

## ORIENTIERUNG

Kinderbetreuung:  
Atlas hilft. S. 9



## RATGEBER Wichtige Bestimmungen zu Arbeits-, Sozial- und Steuerrecht

Jetzt gratis bestellen! Telefon 050/258-8000  
oder als Download auf [www.ak-vorarlberg.at/wb2017](http://www.ak-vorarlberg.at/wb2017)



Februar 2017  
Nr. 2/2017, XXXI. Jahrgang  
Zugestellt durch Post.at

# Aktion

Die Vorarlberger Monatszeitung für Arbeit und Konsumentenschutz

**ALLEIN 77 ZEITSCHRIFTEN** finden Besucher in der AK-Bibliothek in Feldkirch und können hier nach Herzenslust schmökern. Das wussten Sie nicht? Kommen Sie vorbei – Sie sind herzlich willkommen.



Fotos: Jürgen Gorbach, AK

## Arbeitssuche wird zum Spießrutenlauf

Über 40 Prozent der Bewerbungen von Arbeitssuchenden werden von den Unternehmen „nicht einmal ignoriert“. Das ist nur ein ernüchterndes Ergebnis einer AK-Online-Befragung. Weitere Punkte:

- 60 Prozent konnten „nie oder selten“ über die Höhe der Bezahlung verhandeln.
- 48 Prozent sagten, „oft oder immer“ sei ihrem Eindruck nach das Alter ein Problem bei der Arbeitssuche gewesen.
- 41 Prozent erhielten „nie oder selten“ Antwort auf eine schriftliche Bewerbung.

## Wichtige Änderungen im Förderdschungel

Bei Förderungen und Beihilfen ändert sich heuer so manches. Etwa beim Kinderbetreuungsgeld: Bis 28. Februar gilt noch die alte Regelung, ab 1. März ersetzt ein flexibles Kinderbetreuungsgeld-Konto die derzeitigen Pauschalvarianten. Anpassungen finden sich auch bei Rezeptgebühr und Pensionsversicherung, Arbeitslosengeld und Familienbeihilfe. Die wichtigsten Neuerungen auf einen Blick. ► Seite 14

## Zu wenige Frauen in den Aufsichtsräten

Eine verpflichtende Frauenquote in Aufsichtsräten ist eine langjährige Forderung der Arbeiterkammer. Jetzt steht sie im Arbeitsprogramm der Bundesregierung. Der „Frauen.Management.Report 2017“ der AK Wien zeigt, dass es bis zur Erfüllung der festgelegten 30 Prozent noch ein weiter Weg ist. In den börsennotierten sowie in den 200 umsatzstärksten Unternehmen fehlen exakt 278 Frauen, um die Quote zu erreichen.

# Flexible Arbeitszeit: AK fürchtet Verluste

Totale Verfügbarkeit zum Nulltarif? – Vertreter von Arbeitgebern und Arbeitnehmern verhandeln bis 30. Juni Spielregeln für Zwölf-Stunden-Arbeitstage – AK-Präsident Hämmerle: Das darf nur die Ausnahme sein!

**ARBEITSZEIT.** Seit Langem bemühen sich Unternehmer, die tägliche Arbeitszeit etwa für die Abwicklung von Großaufträgen auf zehn bis zwölf Stunden auszuweiten. Und zwar, ohne Überstunden dafür bezahlen zu müssen. Nun hat die Regierungskoalition in Wien in ihrem neuen Arbeitsprogramm den Streitpunkt an die Sozialpartner weitergereicht. Die sollen bis 30. Juni eine Lösung finden, andernfalls werde die Regierung eine Regelung verordnen.

### Arbeitszeitgesetz achten

Jetzt steht viel auf dem Spiel. „Die Arbeiterkammer befasst sich lange schon mit der Arbeitszeitflexibilisierung“, betont AK-Präsident Hubert Hämmerle und verweist auf

bereits bestehende Möglichkeiten. „Zwölf Stunden tägliche Arbeitszeit sind jetzt schon als Ausnahme möglich, aber zeitlich begrenzt, gut begründet und in einer ordentlichen Vereinbarung abgesichert.“ AK und Gewerkschaft lassen keinen Zweifel daran, dass „Zwölf-Stunden-Tage Ausnahmen bleiben müssen“. Ansonsten verliert das Arbeitszeitgesetz seine Schutzfunktion für die Arbeitnehmer. Der Preis wäre entschieden zu hoch.

Dass auch Arbeitnehmer der Arbeitszeitflexibilisierung das Wort reden, kann der AK-Präsident gut verstehen. Er weiß aber auch, „dass Chefs und Mitarbeiter oft nicht das Gleiche meinen“. Der Firmenboss hat die Auftragslage vor Augen. Er

will Arbeitsspitzen abfangen. Dafür wünscht er sich die totale Verfügbarkeit seiner Belegschaft. Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter haben ganz andere Bedürfnisse: etwa den Aufbau einer Existenz. Das erfordert mehr Geld. Da kommen Überstunden sehr gelegen. Wenn freilich



**AK-Präsident Hämmerle: Arbeitnehmer dürfen nicht die Verlierer sein!**

die Belastungsgrenze im letzten Drittel eines Arbeitslebens sinkt, brauchen Betroffene längere Erholungsphasen. Auch hier könnten flexible Arbeitszeiten helfen, nur eben in die andere Richtung.

Der AK-Präsident ortet in der gegenwärtigen Diskussion Tabus. Die Arbeitszeit verlängern, aber die Überstundenzuschläge unter den Tisch fallen lassen, kommt für ihn nicht in Frage. Auch dass der Arbeitgeber den Arbeitnehmer einteilt, wie er's gerade braucht, ist in den Augen von AK-Präsident Hämmerle indiskutabel. „Arbeitnehmer sind keine Manövriermasse. Ihre Gesundheit ist wenigstens so wichtig wie der Lohnzettel“, betont der AK-Präsident. ► Seiten 4, 5

## Zeitwort

### Sind Kollektivverträge nur alte Hüte?

Alles scheint derzeit in Bewegung: Eine Arbeitszeit von maximal zwölf Stunden täglich? Wird diskutiert. Und dann? „Auf keinen Fall“ werde die Wirtschaft in absehbarer Zeit maximale Arbeitszeiten von 14 Stunden fordern, betont Wirtschaftsbund-Generalsekretär Peter Haubner. Allein das Dementi sollte einem zu denken geben. Grad im selben Ausmaß, in dem die eigentlich begrenzten Arbeitszeiten nach oben unbegrenzt flexibel scheinen, wird eine andere Errungenschaft der Sozialpartner immer öfter zu Grabe getragen. Kollektivverträge seien von gestern, hört man. Sie hätten keine Antworten auf die arbeitsrechtlichen Fragen der heutigen Zeit. Das sagt sogar Brigitte Ederer, einst SPÖ-Staatssekretärin. Aber wie sehen die passenden Antworten aus? Sind die Anforderungen je nach Branche und Arbeitsplatz wirklich so unterschiedlich, dass sie nur mehr auf Betriebsebene gelöst werden können? Da sei Gott vor! Oder das Volk. Am besten beide. **tm**

## Preistreiber und Preisdämpfer 2016

Die Inflationsrate kletterte zum Jahreswechsel auf 1,4 Prozent. Aber wird wirklich alles teurer? Hier die auffallendsten Werte im Vergleich zu 2015.

### Die größten Preisdämpfer 2016



### Die größten Preistreiber 2016



Grafik: KEYSTONE, Quelle: Statistik Austria

## Ihr Kontakt zur AK Vorarlberg

Telefon zum Ortstarif 050/258

Betriebsreferat – 1500  
Info Arbeitsrecht – 2000  
Insolvenzrecht – 2100  
Sozialrecht – 2200  
Lehrling/Jugend – 2300  
Arbeitsrecht Feldkirch – 2500  
Familie/Frau – 2600  
Konsumentenschutz – 3000  
Steuerrecht – 3100  
AK Bregenz – 5000  
AK Dornbirn – 6000  
AK Bludenz – 7000

[www.ak-vorarlberg.at](http://www.ak-vorarlberg.at)

[f/akvorarlberg](https://www.facebook.com/akvorarlberg)

[YouTube/user/AKVorarlberg](https://www.youtube.com/user/AKVorarlberg)

**Leitartikel** von AK-Direktor Rainer Keckeis

## Ja zu mehr Flexibilität

Der Begriff Flexibilität wird wohl zum Unwort des Jahres gewählt. Alle reden davon, jeder versteht etwas anderes darunter. Während die Wirtschaft mit dem flexiblen Einsatz der Mitarbeiter ihre Wettbewerbsposition verbessern will, wollen die Mitarbeiter dann mehr Zeit für sich und ihre Anliegen, wenn es ihren Bedürfnissen entspricht. Diese

diametral entgegengesetzten Positionen sind es, die einer fairen Regelung bedürfen, damit nicht das eintritt, was viele Experten erwarten: dass am Schluss die Arbeitnehmer die Dummen sind. Sie würden sowohl Zeitsouveränität als auch noch viel Geld verlieren, weil Flexibilität der Arbeitszeit bedeutet, dass keine Überstundenzuschläge



### » Warum sind Schulen, Ämter und Kindergärten nicht flexibel?

mehr bezahlt werden. Dass dieser Interessenkonflikt nicht einfach zu lösen ist, zeigen die jahrelangen Verhandlungen der Kollektivvertragspartner. Eine generelle, für alle Arbeitnehmer geltende Regelung wird angesichts der Komplexität und der Anforderungen in der Arbeitswelt nur schwer durchsetzbar sein. Deshalb wohl hat sich der selbsternannte Macher Kern von diesem Thema verabschiedet und schiebt die Verantwortung auf die Sozialpartner. Als ob diese etwas anderes tun könnten, als auf die Interessen ihrer Mitglieder zu achten. Leitl und Co. würden mit nassen Fetzen durch das Land gejagt, wenn sie eine Flexibilisierung im Sinne der Arbeitnehmer akzeptieren würden. Ähnlich geht es den Spitzengewerkschaftern, die wohl kaum bereit sein können, auf jährlich 1,5 Milliarden Euro Überstundenentgelte für ihre Mitglieder zu verzichten. Deshalb kann der Kompromiss nur in branchenspezifischen Lösungen liegen. Und wenn es dafür etwas Zeit bedarf, ist auch nichts verloren. Denn wer Überstundenzuschläge zahlt, kann auch heute schon sehr flexibel arbeiten.

*Rainer Keckeis*

► E-Mail: [direktion@ak-vorarlberg.at](mailto:direktion@ak-vorarlberg.at)

**Gastkommentar** von Prof. Dr. Heinrich Geissler

## Ältere Beschäftigte als Chance

Für 2030 erwartet die Statistik Austria eine Steigerung der Beschäftigungsrate der 55- bis 64-Jährigen auf 41,4 Prozent bei Frauen und 57,7 Prozent bei Männern. Wir verzichten also auf ein großes Erwerbs-Potenzial:

● Es fehlt eine gesellschaftliche Strategie für altersgerechte Arbeitsgestaltung, deshalb scheiden viele Ältere wegen gesundheitlicher Probleme als Folge von Fehlbelastungen vorzeitig aus.

- Personen, die vor der gesetzlichen Altersgrenze pensioniert wurden, können nur geringfügig dazuverdienen. Ein Mehrverdienst wird von der Pension abgezogen.
- Das Sozialversicherungssystem belohnt Langzeitkranke, weil diese aus der Lohnfortzahlung des Unternehmens fallen und somit die

Gesellschaft diese Kosten übernimmt.

Man könnte sich ja auch Folgendes vorstellen:

1. Ab 800 Beschäftigten kommen die Unternehmen selbst für den Krankenstand auf.
2. Fünf Jahre vor Erreichung des Regelpensionsalters entscheiden alleine die Beschäftigten, ob sie im Unternehmen verbleiben.
3. Kosten für Frühpensionen müssen von den Unternehmen sofort finanziert werden, wenn deren Ursachen in festgestellten, nicht beseitigten Gefährdungen liegen.

Eine Utopie? – Nein: Geltende Gesetzgebung in Finnland. Diese war das Ergebnis ernsthafter gesellschaftlicher Debatten von Sozialpartnern, Wissenschaft und Politik zum Generationen-Management seit 1981. Diese ernsthafte Debatten vermisse ich in Österreich.

► E-Mail: [office@bf-geissler.com](mailto:office@bf-geissler.com)

Prof. Dr. Heinrich Geissler ist Sozialwissenschaftler

„Mit Reda kond d'Lit zemma“ ist das Motto von AK-Präsident Hubert Hämmerle. Nutzen Sie die Gelegenheit und machen Sie Ihre Fragen, Anliegen und Vorschläge zum Thema.

21. März von 14 bis 15 Uhr unter 050/258-6800

**Einladung zur Telefon-Sprechstunde**  
Mit AK-Präsident Hubert Hämmerle

Stark für Sie. [www.ak-vorarlberg.at](http://www.ak-vorarlberg.at)

## Kündigung per WhatsApp nicht gültig

Ist eine Kündigung per WhatsApp gültig? Die Lesermeinungen gingen weit auseinander. Der OGH meint in seinem Spruch: „Der im Kollektivvertrag vorgesehene Schriftform ist nicht entsprochen [...] zumal der Empfänger vom Schreiben nicht ohne weiteres technisches Vorgehen eines Ausdrucks erstellen kann.“

Ihre Meinung ist gefragt

# Wie würden Sie entscheiden?



Jaqueline F. ist in Karenz, ihre Tochter Amelie ist 18 Monate alt.



Jaqueline arbeitet ein paar Stunden pro Woche in der Firma, in der sie vor der Karenz angestellt war.



Als eine Kollegin krank wird, bittet ihre Chefin sie, mehr zu arbeiten und dafür Zeitausgleich zu konsumieren.



Auf ihrem Lohnzettel findet sie die zusätzlich geleisteten Stunden. Der Auszahlungsbetrag liegt über der Geringfügigkeitsgrenze.

**RECHTSSTREIT.** Die Aktion bittet die Leser um ihre Meinung. Ihr Rechtsempfinden ist gefragt! Aus unserer Beratung im Arbeits-, Sozial- und Konsumentenrecht schildern wir reale, anonymisierte Fälle. Schlüpfen Sie für einen Augenblick in die Rolle des AK-Experten. Wie würden Sie entscheiden? Die Auflösung finden Sie in der nächsten Ausgabe.

### FRAGE: Darf Jaqueline in der Karenz über der Geringfügigkeitsgrenze verdienen?

- Ja, weil ...
- Nein, weil ...

Schreiben Sie an AK Vorarlberg, Leserforum, Widnau 2-4, 6800 Feldkirch, per E-Mail an [leserbrief@ak-vorarlberg.at](mailto:leserbrief@ak-vorarlberg.at) oder auf [fb/akvorarlberg](https://www.facebook.com/akvorarlberg)

## Impressum

**Aktion** Die Vorarlberger Monatszeitung für Arbeit und Konsumentenschutz ► Herausgeber, Medieninhaber und Sitz der Redaktion: AK Vorarlberg, Widnau 2-4, 6800 Feldkirch, E-Mail: [presse@ak-vorarlberg.at](mailto:presse@ak-vorarlberg.at) ► Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: siehe [www.ak-vorarlberg.at/impresum.htm](http://www.ak-vorarlberg.at/impresum.htm) ► Redaktion: Dietmar Brunner, Jürgen Gorbach, Thomas Matt, Arno Miller ► Infografik: Bettina Krepper, Gerhard Riezler ► Druck: Russmedia Verlag GmbH, Schwarzach

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in der Aktion überwiegend die männliche Form verwendet. Selbstverständlich sind Frauen und Männer gleichermaßen angesprochen.

# Vertrauen in die Zukunft Europas nimmt wieder zu

Selbst Sorgenkind Griechenland soll die Wende schaffen – Zustimmung zur Europäischen Union nimmt trotz großer Herausforderungen wieder zu – Brexit vorerst ohne Domino-Effekt

**ATEMPAUSE?** „In einigen Kreisen ist es in Mode gekommen, gegen die EU zu sein.“ Umso herzlicher begrüßte EU-Ratspräsident Donald Tusk den neuen österreichischen Bundespräsidenten Alexander Van der Bellen auf seiner ersten Auslandsreise in Brüssel. Der revanchierte sich mit einem flammenden Bekenntnis zur EU, das ihm stehende Ovationen eintrug.

**Wieder hochgerappelt** Erholt sich die EU aus ihrem Langzeitnief? Die Prognose der EU-Kommission nennt erstmals seit Jahren für alle Mitgliedsstaaten stabile Wachstumszahlen. In Österreich soll das Wachstum 2017 und 2018 bei jeweils 1,6 Prozent liegen. Selbst das schwer ins Trudeln geratene Griechenland, das sich zuletzt weitere Sparvorgaben verbietet, wird demnach sein Bruttoinlandsprodukt um 2,7 Prozent

steigern. Zweite gute Nachricht: In der Eurozone soll die Arbeitslosenquote wieder unter zehn Prozent sinken. Weder Brexit noch die Turbulenzen in den USA scheinen den Aufwärtstrend zu bremsen.

**Zustimmung wächst** Lockert sich dadurch das gespannte Verhältnis vieler zur EU? Die Zustimmung zur Mitgliedschaft Österreichs in der Union ist im vergangenen Jahr jedenfalls gewachsen. Die Österreichische Gesellschaft für Europapolitik fragt die Stimmung seit 1995 regelmäßig ab. Im Jänner 2017 traten 67 Prozent der befragten Österreicher dafür ein, dass unser Land EU-Mitglied bleibt. Ein Viertel (25 Prozent) plädierte für einen Austritt. Acht Prozent beziehen nicht Stellung. Gegenüber Juli 2016 ist die Zahl der BefürworterInnen der Mitgliedschaft um sechs Pro-

zentpunkte gestiegen. Was freilich nicht bedeutet, dass die Menschen das Projekt Europa in rosigem Licht sehen. Die Kommission hat in allen 28 Mitgliedsstaaten Umfragen durchgeführt. Migration und Terrorismus werden als die wichtigsten Probleme der EU gesehen. Dass eine der größten Herausforderungen die großen wirtschaftlichen Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern sind, spielte eine geringere Rolle.

In Österreich steht jeder zweite Einwohner dem Thema Zuwanderung besorgt gegenüber. 27 Prozent der Befragten äußerten primär Angst vor terroristischen Anschlägen. Die Sorgen um Umwelt, Klimawandel und Energieversorgung nahmen hingegen ab. Auch die Pensionen bereiten den Österreichern wenig Kopfzerbrechen. Selbst die Not mit steigenden Preisen hat abgenommen.

# Mindestlohn, weil man von Arbeit leben können muss

Österreich ist eines von sechs EU-Ländern ohne Mindestlohn – Jedem zehnten Arbeitnehmer würde ein 1500-Euro-Minimum helfen

**UNTERGRENZE.** Im Januar 2016 gab es in 22 der 28 EU-Mitgliedsstaaten (mit Ausnahme von Dänemark, Italien, Zypern, Österreich, Finnland und Schweden) nationale Mindestlöhne. Sie reichten von 235 Euro in Bul-

garien bis hin zu 1999 Euro in Luxemburg. Die österreichische Bundesregierung hat nun mit ihrem neuen Regierungsprogramm die Sozialpartner ersucht, bis Ende Juni das heißbegehrte Eisen Arbeitszeitflexibilisierung

zu schmieden und sich auf einen Mindestlohn zu einigen. Die Forderung ist nicht neu. AK und Gewerkschaft verlangen schon seit geraumer Zeit eine absolute Untergrenze von 1700 Euro monatlich.

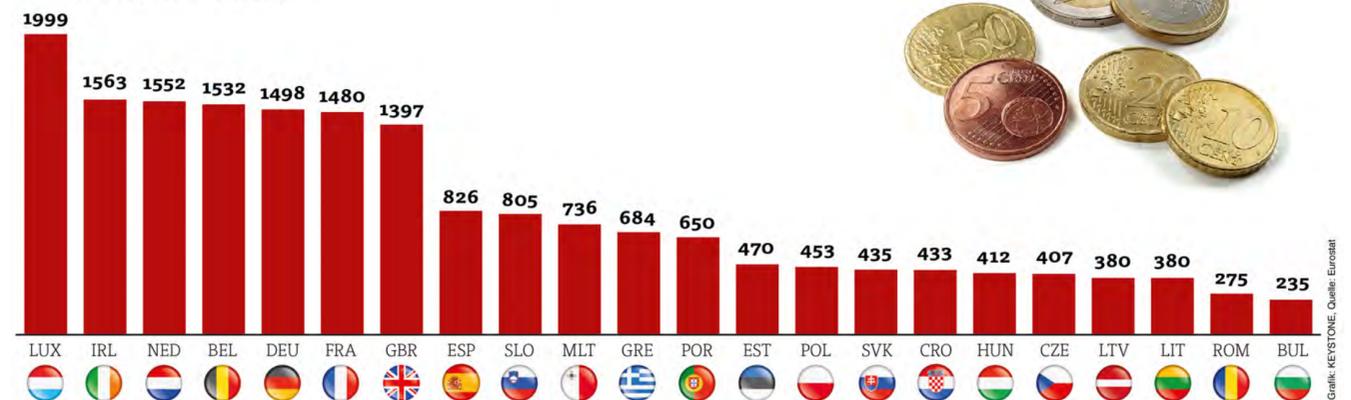
Das von der Industriellenvereinigung wesentlich getragene Institut EcoAustria hat 356.000 Beschäftigte als potenzielle Nutznießer errechnet – 149.000 Teilzeit- und 207.000 Vollzeitbeschäftigte. Ihr Stundenlohn wür-

de bei 1500 Euro brutto 8,67 Euro brutto betragen. Was das kosten würde – darüber gehen die Schätzungen auseinander. Dass freilich auch ein gesetzlicher Mindestlohn keinen Garant für bare Münze bietet, hat gerade die deut-

sche Hans-Böckler-Stiftung errechnet. 2015 bekamen knapp die Hälfte der geringfügig beschäftigten Deutschen weniger als jene 8,50 Euro brutto die Stunde, die Arbeitgeber damals mindestens zahlen mussten.

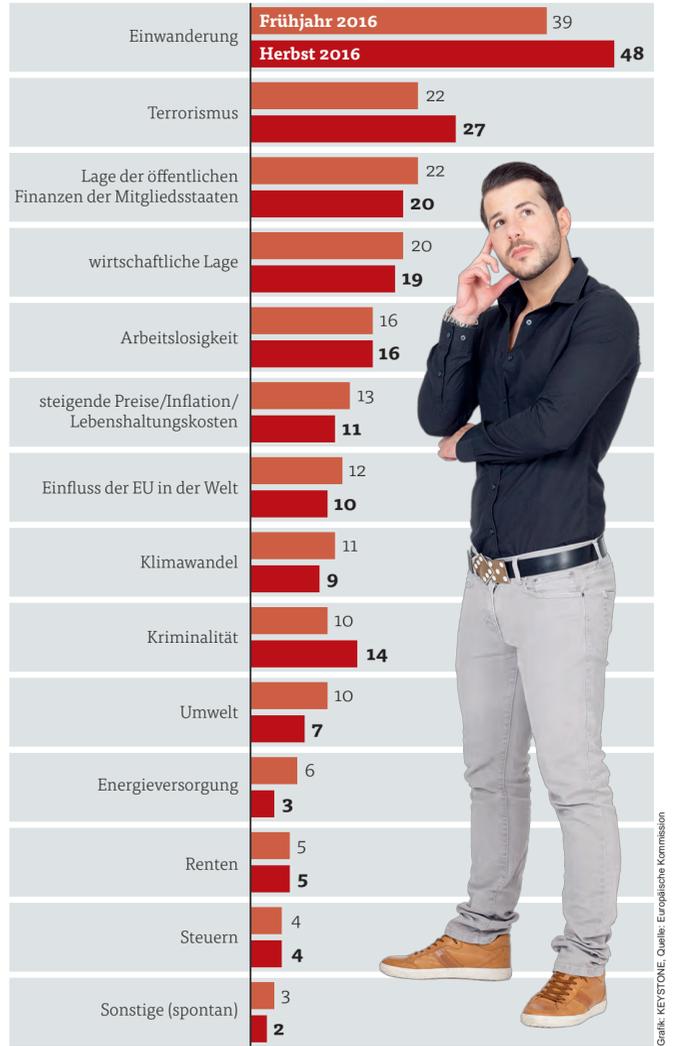
## Gesetzliche Brutto-Mindestlöhne in der EU

pro Monat in Euro (Stand: Januar 2017)



## Wie Österreicher die Lage der EU sehen

Welches sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Probleme, denen die Europäische Union derzeit gegenübersteht? (Angaben in %)



Graphik: KEYSTONE, Quelle: Europäische Kommission

# Hämmerle: „Zwölf Stunden Arbeit darf höchstens Ausnahme sein!“

AK-Präsident Hämmerle erinnert an längst bestehende Regelungen und warnt eindringlich davor, die Bedürfnisse der Arbeitnehmer zu übersehen.

**ERWARTUNGEN.** Im Grunde ist für ihn die ganze Diskussion schwer nachvollziehbar. Bis 30. Juni sollen Gewerkschaft und Wirtschaftskammer eine Flexibilisierung der Arbeitszeit aushandeln. Warum? „Weil die Wirtschaft drängt und die Regierungskoalition nichts zustande gebracht hat.“ Man hat die heiße Kartoffel gewissermaßen an die Sozialpartner weitergereicht. Dabei wird AK-Präsident Hubert Hämmerle nicht müde zu betonen, dass es längst gültige Regelungen gibt. „Und die würden in meinen Augen auch vollkommen ausreichen.“

## Arbeitnehmer zwingend fragen

Das österreichische Arbeitszeitgesetz legt fest, dass im Normalfall pro Woche höchstens 40 Stunden bzw. maximal acht Stunden täglich gearbeitet wird. Aber das Gesetz kennt zahlreiche Ausnahmen. Wenn zum Beispiel in einem Unternehmen Gleitzeit üblich ist, kann die tägliche Normalarbeitszeit auf bis zu zehn Stunden erweitert werden. Dafür braucht es freilich eine Betriebsvereinbarung oder, wenn es keinen Betriebsrat gibt, Einzelvereinbarungen.

Wenn ein Unternehmen z. B. einen besonders großen Auftrag am Haken hat, wenn Termine drücken und ihm ein unverhältnismäßiger wirtschaftlicher Nachteil droht, dann sind auch heute schon sogar zwölf Stunden Arbeitszeit möglich. „Aber der Unternehmer muss den Bedarf gut begründen. Er muss die Arbeitnehmerseite fragen und eine ordentliche Vereinbarung treffen. Dann sind zwölf Stunden täglich und bis zu 60 Stunden wöchentlich

machbar, natürlich vorübergehend und bezahlt.“

## Einfach ohne Bezahlung?

In den Augen von AK-Präsident Hubert Hämmerle drohen nun der Arbeitnehmerseite unverantwortbare Verluste. Derzeit leisten Österreichs Arbeitnehmer 200 Millionen Überstunden jährlich. Sollten die Überstundenzuschläge unter den Tisch fallen, dann bedeutete das einen Einkommensverlust von 1,3 bis 1,5 Milliarden Euro für die Arbeitnehmer.

Ganz zu schweigen davon, dass Zwölf-Stunden-Tage, auch wenn sie anständig bezahlt werden, Stress pur bedeuten:

- Zum einen für die Betroffenen selber. „Kein Mensch kann auf Dauer zwölf Stunden täglich konzentriert arbeiten.“ Körper und Geist müssen sich erholen. Sonst passieren Fehler, und die können erst recht teuer werden. Überlastete Mitarbeiter werden krank. Sie können nicht wie Maschinen repariert werden.
- Zum Zweiten für das unmittelbare Umfeld: „Was bedeutet es für die Familie, wenn ein Elternteil abends völlig fertig nach Hause kommt?“ Wie viel Mühe nimmt eine alleinerziehende Mutter auf sich, der keine Kinderbetreuung der Welt Zwölf-Stunden-Arbeitstage abdeckt?
- Zum Dritten für die Gesellschaft. Zwölf-Stunden-Tage sind das geeignetste Mittel, um das Ehrenamt massiv zu beschädigen. „Wer seine Freizeit nicht mehr planen kann, wird auch bei Vereinen nicht mehr mitwirken können.“

► Seite 9



AK-Präsident Hubert Hämmerle in Diskussion mit Betriebsräten: „Zwölf-Stunden-Arbeitstage müssen die Ausnahme bleiben.“

Foto: Jürgen Gorbach/AK

## Die AK Vorarlberg hat ihre Mitglieder gefragt: Was spricht Ihrer Ansicht nach für oder gegen den Zwölf-Stunden-Tag?

Bei zwölf Stunden Tagesarbeitszeit nimmt die eigene Leistungsfähigkeit ab und diese Mehrarbeit geht zu Lasten der Familie, da man dann weniger Zeit hat für die Familie.  
**Karl-Heinz Bilgeri, Lochau**

Zwölf Stunden sind zu viel – vor allem für berufstätige Mütter.  
**Andrea Raidt, Lochau**

Dafür: Ich denke, in pflegenden Berufen wie Altenpflege, Betreuung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen oder bei Ärzten sind die Zwölf-Stunden-Tage wichtig! Dagegen: Zu lange Arbeitszeiten können zu Überforderung, im schlimmsten Fall zu Burn-out führen!  
**Monika Meier, Nüziders**

Macht keinen Sinn. Nach acht Stunden lässt die Konzentration auch nach, und es passieren vermehrt Fehler.  
**Birgit Stix, Dornbirn**

Positiv: Bessere Vereinbarkeit Beruf/Familie  
Negativ: Umsetzung ist wahrscheinlich schwierig (Arbeitgeber/Arbeitnehmer).  
**Christiane Schallert, Bregenz**

Vorteil: Bei längerem Arbeitsweg müsste dieser weniger oft zurückgelegt werden.  
Nachteil: keine Kinderbetreuung mit langen Öffnungszeiten  
**Marcella Vonblon, Bludenz**

Zwölf Stunden sind beim heutigen Stress zu viel.  
**Anton Eisele, Frastanz**

Für den Zwölf-Stunden-Tag spricht nur die Flexibilität des Arbeitgebers. Gegen den Zwölf-Stunden-Tag spricht, dass der Arbeitnehmer immer verfügbar sein „muss“ (sollte), dass dafür wahrscheinlich keine Überstunden bezahlt werden müssen und dass man eventuell gekündigt werden kann, wenn man nicht

bereit ist, diese Überzeit zu leisten.  
**Astrid Obrist, Lustenau**

Mitunter könnte der Zwölf-Stunden-Arbeitstag für berufstätige Elternteile Vorteile mit sich bringen, da an weniger Tagen eine externe Kinderbetreuung notwendig ist. Die Frage, ob an einem Zwölf-Stunden-Arbeitstag dieselbe Leistung erbracht werden kann wie bei einem Acht-Stunden-Arbeitstag, bleibt offen.  
**Elisabeth Jetzinger, Rankweil**

Dagegen spricht, dass das menschliche Gehirn nicht darauf ausgelegt ist, zwölf Stunden am Stück zu arbeiten, dafür spricht nichts.  
**Bettina Österle, Dornbirn**

Unmöglich bei dem derzeitigen Leistungsdruck; führt nicht zu mehr Arbeitsplätzen, da Neueinstellungen zu Lasten der derzeitigen Arbeitnehmer stattfinden.  
**Hans-Jürgen Maier, Mäder**

Dafür: mehr Freizeit  
Dagegen: effektives Arbeiten nur bis zu acht Stunden möglich  
**Martin Baier, Höchst**

Gegen den Zwölf-Stunden-Tag spricht meiner Meinung nach, dass Erholung und Regeneration von Körper und Geist sehr wichtig sind. Daher glaube ich nicht, dass eine längere Arbeitszeit auf Dauer wirklich produktiv ist.  
**Elisabeth Mathis, Mäder**

Ich bin selbst Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern und bin sehr dankbar, dass ich einen rücksichtsvollen Arbeitgeber habe. Ich sehe einer „Arbeitszeitflexibilisierung“ positiv entgegen, weil ich denke, dass sich der Spagat zwischen Arbeit, Familie und Haushalt nur mit Flexibilität meistern lässt.  
**Silke Jenny, Rankweil**

Zwölf Stunden konzentriert zu arbeiten verlangt einem viel ab. Gera-

de bei Nachtdiensten. In der kalten Jahreszeit geht man im Dunkeln zur Arbeit und im Dunkeln wieder heim. Da fehlt jeder Erholungswert.  
**Simone Bereuter, Dornbirn**

Ein Zwölf-Stunden-Tag sollte die Ausnahme bleiben – zeitlich begrenzt, gut begründet und in einer Vereinbarung abgesichert.  
**Theresia Halb, Bregenz**

Ich bin gegen einen Zwölf-Stunden-Tag, denn auf Dauer wird man ausgepowert und ist dem Burn-out am nächsten. Familie, Hobbys und Privatleben gibt es ja auch noch. Und das ist wichtiger!  
**Manuel Salzgeber, Lauterach**

Stress, keine Ruhepause.  
**Silvia Zorich, Bregenz**

Zwölf-Stunden-Tage ... sind negativ bei der viel zu hohen Belastung im aktuellen Arbeitsleben – obwohl es für manchen auch durchaus eine

vorübergehende attraktive Variante mit hohem Freizeitanteil sein kann.  
**Anton Winkler, Feldkirch**

Gegen einen Zwölf-Stunden-Tag spricht, dass bereits nach zehn Stunden Arbeit nicht mehr die volle Leistungsfähigkeit erbracht werden kann.  
**Anabel Frick, Wolfurt**

Familienfeindlich, Qualitätsverlust, Effizienzverlust und indirekt zu teuer, weil mehr Freizeit, mehr Konsum, mehr Schulden.  
**Heinz Rhomberg, Bregenz**

Stress genug – auf keinen Fall!  
**Wolfgang Lins, Satteins**

Der Zwölf-Stunden-Arbeitstag sollte nur auf freiwilliger Basis eingeführt werden, wenn überhaupt.  
**Elfriede Drexel, Hard**

Flexibel müssen beide sein.  
**Margot Reinisch, Dornbirn**

**1. bis 31. März 2017**  
Montag bis Donnerstag: 17 – 20 Uhr  
Samstag: 8 – 12 Uhr  
Saal der AK Feldkirch, Widnau 4  
**FREIE FAHRT MIT BUS UND BAHN ZU DEN TERMINEN!**

**JETZT TERMIN VEREINBAREN:**  
050 / 258-3131  
Mo – Do 8–12 und 13–16 Uhr,  
Fr 8–12 Uhr

**Holen Sie sich Ihr Geld zurück!**  
AK-Steuerspar-Tage – weil jeder Euro zählt!

35 Experten der AK Vorarlberg unterstützen Sie im Rahmen der AK-Steuerspar-Tage bei der Arbeitnehmerveranlagung. Vereinbaren Sie unter 050/258-3131 Ihren persönlichen Beratungstermin und holen Sie sich Ihr Geld zurück.

**Stark für Sie.** [www.ak-vorarlberg.at](http://www.ak-vorarlberg.at)

# AK-Steuerspar-Tage: Weil jeder Euro zählt

Wer denkt noch an 2016? Das ist doch Schnee von gestern. Dabei bietet ausgerechnet das Finanzamt gute, bare Gründe für die Rückschau an: Mit der Arbeitnehmerveranlagung können sich selbstständig Beschäftigte Geld zurückholen. Die AK Vorarlberg ist dabei gerne behilflich.

**SERVICE.** Das Jahr 2017 bringt viele Veränderungen bei der Arbeitnehmerveranlagung. In manchen Fällen brauchen Frau und Herr Österreicher gar keinen Antrag mehr zu stellen. Für alle anderen hat die AK Vorarlberg den ganzen März über Steuerspar-Tage eingerichtet und ihre Beratungsdienste erweitert.

## Wo weiterhin Anträge nötig sind

Das Finanzministerium hat die neue antragslose Veranlagung vor allem zugunsten von Menschen mit geringem Einkommen oder kleiner Pension eingeführt. Wer aber mehr als die Pauschalbeträge in Anspruch nehmen und zusätzliche Ausgaben von der Steuer absetzen möchte, der sollte auch weiterhin einen Antrag auf Lohnsteuerausgleich stellen. Auch wer in den vergangenen beiden Jahren zusätzliche Ausgaben (außergewöhnliche Belastungen durch Krankheit oder Kurkosten) abgesetzt oder Kinderfreibeträge genutzt hat, muss den Lohnsteuerausgleich selbst durchführen. Dasselbe gilt, wenn zusätzlich zu Gehalt oder Pension noch andere Einkünfte vorliegen.

## Anders bei geringen Einkommen

Pensionisten hingegen brauchen in der Regel keine Anträge mehr zu stellen. Sie erhalten mit dem neuen System die Negativsteuer automatisch ausbezahlt. Wer so wenig verdient, dass er zwar Sozialversicherung, aber keine Lohnsteuer zahlt, erhält bis zu 400 Euro Sozialversicherung zurück. Für Pensionisten sind es 110 Euro.

Laut Finanzministerium gehen ab Juli Informationsschreiben an alle jene Personen, die für den automatischen Lohnsteuerausgleich infrage kommen. Auch die meisten Niedrigverdiener zählen dazu. Schätzungen



Eva-Maria Düringer und ihre Kollegen beraten Sie gerne.

zufolge werden es insgesamt etwa eine Million Steuerpflichtige sein, die dann insgesamt 200 Millionen Euro zurückerhalten.

Jenen Arbeitnehmern aber, die weiterhin ihre Arbeitnehmerveranlagung selbst einreichen sollten, kommt die AK in Vorarlberg heuer mit einem besonderen Service entgegen. Zwischen 1. und 31. März 2017 stehen von Montag bis Donnerstag von 17 bis 20 Uhr und jeden Samstag von 8 bis 12 Uhr im Saal der AK in Feldkirch zusätzliche Steuerexperten zur Verfügung. Insgesamt 35 Fachleute der AK nehmen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an der Hand und führen mit ihnen gemeinsam die Arbeitnehmerveranlagung durch.

## Nur einen Termin vereinbaren ...

Und so geht's: Einfach unter der Telefonnummer 050/258-3131 einen Beratungstermin vereinbaren. Die AK hat dafür gesorgt, dass ihre Mitglieder gratis mit Bus oder Bahn zu den Steuerspar-Tagen nach Feldkirch fahren können.

Auch jenen Niedrigverdienern, die eventuell Anspruch auf Pendlerpauschale haben, rät der AK-Service dazu, einen Termin zu vereinbaren. Vielleicht lohnt sich's ja ...

## AK-STEUER-TIPP

### AK-Steuerspar-Tage

Die AK Vorarlberg hilft Arbeitnehmern immer gerne weiter: Einfach unter der Telefonnummer 050/258-3131 einen Beratungstermin vereinbaren. Die AK hat dafür gesorgt, dass ihre Mitglieder gratis mit Bus oder Bahn zu den Steuerspar-Tagen nach Feldkirch fahren können. Dort gibt's u. a. Tipps für

### ... Alleinerzieher

Viele Alleinerziehende wissen gar nicht, wie viel Steuergeld sie unbewusst liegen lassen! Mit unserer Hilfe bekommen Sie Ihr Geld einfach und unkompliziert zurück. Unser Service ist für Sie zu 100 Prozent kostenlos.

### ... Eltern

Jetzt den Kinderfreibetrag von bis zu 600 Euro geltend machen. Mit unserem Abend- und Wochenendservice geht das schnell und unkompliziert.

### ... Lehrlinge und Ferialpraktikanten

Du bist Lehrling oder Ferialpraktikant? Wusstest du, dass dir über den Steuerausgleich bis zu 50 Prozent der bezahlten Sozialversicherungsbeiträge zustehen?

### ... Pendler

Sie pendeln zur Arbeit? Haben Sie gewusst, dass Sie sich über den Steuerausgleich mehrere Hundert Euro zurückholen können?

### ... Pensionisten

Neu für Pensionisten: Bis zu 110 Euro Steuerersparnis durch die Negativsteuer! Wir helfen Ihnen dabei, Ihr Geld einfach und unkompliziert zurückzubekommen.

**Weiberkram**  
von Univ.-Prof.  
Irene Dyk-Ploss



## Lebensziele

Wenn es nach einer kürzlich veröffentlichten IMAS-Umfrage (Anm.: „Zentrale Lebensziele“, IMAS 016061, 2016) geht, ändern sich die traditionellen Rollenbilder bei unter 30-jährigen Österreicherinnen und Österreicherinnen kaum. Die Reihenfolge erstrebenswerter Lebensziele bei jungen Männern lautet gutes Einkommen, soziale Sicherheit, Erfolg im Beruf, und erst an vierter Stelle kommt ein harmonisches Familienleben. Bei den Frauen steht soziale Sicherheit an erster Stelle, dann kommt schon das Familienglück, und danach erst Einkommen und beruflicher Erfolg – mit deutlichem Abstand zu den Werten der Männer.

Mehr Frauen als Männer wünschen sich an fünfter Stelle ein ausgeglichenes, ruhiges Leben, mehr Männer als Frauen den Erwerb eigenen Besitzes. Bildung und Weiterbildung (um die 20 Prozent) erreichen gerade einmal ein Drittel der Wertigkeit von Sicherheit, Einkommen und Familienorientierung. Es sieht nicht so aus, als sei da eine Generation von ambitionierten Managern oder gar Karrierefrauen auf dem Sprung...

► **E-Mail:** irene.dyk@jku.at



Der Arbeitsklimaindex 2016: Besser Qualifizierte sind zufriedener. Bildung lohnt sich einfach.

# Arbeitsklima hat nicht unter der Krise gelitten

Bei Arbeitsplatzsicherheit sind Vorarlberger deutlich optimistischer als der österreichische Durchschnitt – Arbeitsklimaindex 2016 unterstreicht Bildung als zentralen Wert – Einkommenszufriedenheit sinkt

**ARBEITSKLIMA.** Das sind gute Werte: Zwar ist der Arbeitsklimaindex 2016, den das Institut für Empirische Forschung IFES erhoben hat, im Zweijahresabstand um einen Punkt gesunken, aber die Zahlen ergeben doch ein durchwegs positives

der Arbeitnehmer im Westen der Republik positiver, die allgemeine Lebenszufriedenheit liegt in Vorarlberg gleich um sechs Indexpunkte höher als im gesamten Bundesgebiet. Einkommen und Karrierechancen werden in Vorarlberg gering-

**Der Arbeitsklimaindex unterstreicht einen Handlungsauftrag deutlich: Bildung, Bildung und wieder Bildung.**

**Hubert Hämmerle**  
AK-Präsident



Bild: Mit 107 Indexpunkten sind die Vorarlberger Arbeitnehmer ein wenig zufriedener als der österreichische Durchschnitt.

### Optimistischer als alle anderen

Während nur mehr die Hälfte aller Österreicher optimistisch in die Zukunft blickt, tun das in Vorarlberg deutlich mehr Menschen (59 Indexpunkte). Den Führungsstil in ihrem Unternehmen und die wirtschaftliche Zukunft ihrer Firma beurteilen

fugig besser beurteilt als 2014, aber beide Werte liegen 2016 im Österreichschnitt spürbar besser. Ihre Arbeitsmarktchancen wiederum bewerten die Vorarlberger weit höher als der Durchschnitt.

### Alter und Bildung

Zwei Werte stechen für AK-Präsident Hubert Hämmerle besonders hervor. Zum einen findet sich die niedrigste Arbeitszufriedenheit in Vorarlberg bei den über 45-Jährigen. Auch die

## Arbeitszufriedenheit im Vergleich

Das Institut für empirische Sozialforschung (IFES) hat im vierten Quartal 2016 mit 557 Interviews in Vorarlberg die Arbeitszufriedenheit erfragt. Als Vergleichsdaten dienen 5177 Interviews aus dem ganzen österreichischen Bundesgebiet.

Indexwerte	Österreich	Vorarlberg	Differenz
Optimismus für Gesellschaft	50	59	9
Gesellschaftlicher Status	70	67	-3
Wirtschaftliche Zukunft	68	70	2
Sozialleistungen	70	67	-3
Image des Betriebs	78	79	1
Führungsstil	72	76	4
Allg. Berufszufriedenheit	77	71	-6
Zeiteinteilung	76	73	-3
Allgemeine Lebenszufriedenheit	77	83	6
Einkommen	60	56	-4
Psychischer Stress, Zeitstress	28	28	0
Isolation am Arbeitsplatz	13	13	0
Physische Belastungen	19	21	2
Innovationsstress	21	21	0
Arbeitsmarktchancen	40	45	5
<b>Gesamtindex</b>	<b>106</b>	<b>107</b>	<b>1</b>

Erwartungen bezüglich Karriere (58 Indexpunkte) und Chancen am Arbeitsmarkt (35 Indexpunkte) sinken mit zunehmendem Alter. Zweitens ist Bildung eines der wichtigsten Kri-

terien für eine hohe Arbeitszufriedenheit. Bei höher Gebildeten liegt der Zufriedenheitswert um bis zu 19 Indexpunkte höher als bei Absolventen der Pflichtschule.

## Nächste Info-Abende zu Schwangerschaft

Eine Schwangerschaft verändert das Leben eines Paares total. Die AK Vorarlberg, schwanger.li und Kooperationspartner informieren an einem Abend Sie und Ihn kompakt über finanzielle, arbeitsrechtliche und andere Aspekte. Die nächsten kostenlosen Info-Abende sind am 8. Mai 2017 (Saal der AK Feldkirch) und am 10. Juli 2017 (FH Vorarlberg, Dornbirn), jeweils um 18.30 Uhr.

## NEUBAU



Visualisierung Architekturbüro Drechsler & Kolbma

**City Office** nennt sich das Bürogebäude, das die AK an der Feldkircher Bärenkreuzung errichten wird. Auf dem Gelände von Widnau 2 entsteht ein siebenstöckiger Bürobau, der auf drei Stockwerken von AK und ÖGB bezogen wird. Darüber hinaus sucht die AK noch Mieter für Büroflächen in zentraler Lage.

# Was den Anspruch auf Arbeitslosengeld gefährdet

Rechtsexperten der AK-Vorarlberg immer wieder gefordert – Im selben Unternehmen geringfügig weiterarbeiten geht nur mit einem Monat Unterbrechung

**ARBEITLOSENGELD.** Eine 36-jährige Bludenzerin war in der Buchhaltung als Karenzvertretung auf Vollzeitbasis beschäftigt. Dann lief die Karenz der Arbeitskollegin aus. Sie nahm ihre ursprüngliche Tätigkeit wieder auf und der Dienstgeber sprach der Vertretung die Kündigung aus. So weit, so schlecht. Allerdings bot der Chef der Arbeitnehmerin an, in einer anderen Abteilung einige Stunden auf geringfügiger Basis weiterzuarbeiten. Das nahm die hochfreut an, weil sie davon ausging, dass eine geringfügige Beschäftigung

neben dem Bezug von Arbeitslosengeld immer möglich sei. Weit gefehlt: Das AMS teilte ihr mit, dass kein Anspruch auf Arbeitslosengeld bestehe, weil auch ein geringfügiges Dienstverhältnis beim selben Dienstgeber den Anspruch auf Arbeitslosengeld zunichte mache.

### Vorsicht: Anspruch erlischt!

Die Rechtsexperten der AK Vorarlberg weisen mit Nachdruck darauf hin: Ein Anspruch auf Arbeitslosengeld oder Notstandshilfe besteht nur dann, wenn die geringfügige

Beschäftigung bei einem anderen Dienstgeber als dem bisherigen erfolgt. Wenn eine geringfügige Beschäftigung beim selben Dienstgeber, bei dem zuvor auf Vollzeit- oder Teilzeitbasis gearbeitet wurde, erfolgen soll, muss das Dienstverhältnis für mindestens einen Monat unterbrochen werden. Ohne Unterbrechung besteht kein Anspruch auf Arbeitslosengeld, da es sich dann um ein durchgehendes Dienstverhältnis handelt. Das AMS wertet den Fall dann ganz so, als hätte es nie eine Kündigung gegeben.

# Kalte Progression darf weiter wüten

Die Regierung rückt der Kalten Progression nur halbherzig zuleibe.

**STÜCKWERK** Die große Koalition hat sich in Sachen Kalte Progression auf einen kleinen Kompromiss verständigt. Der sieht vor, dass ab 2019 erst nach einer Inflation von fünf Prozent automatisch angepasst wird – und auch das nur bei den untersten beiden Steuerstufen. Bei allen Einkommensteilen über 18.000 Euro jährlich schlägt die Kalte Progression wieder voll zu.

AK-Präsident Hubert Hämmerle und ÖGB-Landeschef Norbert Loacker

reagierten enttäuscht. „Damit werden die Lohnverhandlungen der nächsten Jahre in Frage gestellt, sie sind nur die Hälfte wert“, kritisiert Loacker. Und der AK-Präsident legt nach: „Damit verpuffen die positiven Effekte der hart erkämpften Lohnsteuerreform. Wir und auch die tausenden Vorarlbergerinnen und Vorarlberger, die per AK-Postkartenaktion die Abschaffung der Kalten Progression gefordert haben, fühlen sich verschaukelt.“



Ist nix mehr drin im Sparschwein? Die Kalte Progression wird das Mehr an Geld auch künftig auffressen. Das finden AK und ÖGB grundfalsch.

## Liste AK-Präsident Hubert Hämmerle – ÖAAB/FCG



**Fraktionsobmann**  
**Bernhard Heinzle**

**SPIEL AUF ZEIT.** Eigentlich wollte ich mich zu diesem Thema auf einen einzigen Satz beschränken, nämlich: LIEBE BUNDESREGIERUNG, ES WÄRE DOCH ALLES SO EINFACH GEWESEN!

Weil „g'hörige“ Vorarlberger aber „spärg“ sind, wollte ich den Platz in der Aktion doch nicht ungenutzt lassen. Darum: Ja, wir fühlen uns verschaukelt von unserer Regierung, die bei der Kalten Progression einmal mehr auf

## Liebe Bundesregierung – es wäre doch alles so einfach gewesen!

Tarnen und Täuschen setzt. Es wird eine Abschaffung der Kalten Progression vorgetäuscht, die es in Wirklichkeit für viele nicht gibt. Und es wird auf Zeit gespielt. Jedes Jahr, das ungenutzt verstreicht, spült dem Finanzminister rund 450 Millionen Euro zusätzlich

in die Kasse. Geld, das den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern dieses Landes fehlt. Bis es 2021 oder 2022 zur ersten Abfederung der Kalten Progression kommen wird, sind die Lohnverhandlungen nur die Hälfte wert. Und der Vorteil aus der Steuerentlastung hat

sich in Luft aufgelöst. Das ist ungerecht und auch unklug. Denn die Steuerreform hat zu einem spürbaren Anstieg des privaten Konsums und somit zum Wirtschaftswachstum beigetragen.

Liebe Regierung: Steuerentlastung, Absetz- und Freibeträge jedes Jahr automatisch anpassen. Es wäre doch alles so einfach gewesen!

► **E-Mail:** bernhard.heinzle@gpa-djp.at

## Liste Manuela Auer – FSF



**Fraktionsobfrau**  
**Manuela Auer**

**ERSTER SCHRITT.** Der von der Regierung nun vereinbarte Mechanismus zur Abschaffung der Kalten Progression ist zwar prinzipiell zu begrüßen. Dies kann jedoch nur ein erster Schritt sein. Bedauerlicherweise wurden wichtige Punkte der Arbeitnehmervertretungen nur zum Teil berücksichtigt. So wurde die wichtige Forderung nach der jährlichen Automatik leider nicht erfüllt.

## Nur ein Kompromiss, der nachgebessert werden muss!

Automatisch angepasst werden diesem Modell zufolge nur die unteren beiden Steuerstufen (bis 18.900 Euro brutto Jahreseinkommen), und das nur, wenn die Inflation, über die Jahre zusammengerechnet, die Hürde von fünf Prozent überschreitet.

Zu kritisieren ist außerdem, dass die Maßnahme erst mit 1. Januar 2019 in Kraft tritt. Das ist in meinen Augen viel zu spät. Ohne Reform würde die Kalte Progression dem Staat in den Jahren 2017 bis 2019 Mehreinnahmen von rund 2,7 Milliarden Euro bringen. Mit

dem neuen Modell wären es über die drei Jahre gerechnet immer noch Mehreinnahmen von ca. 1,7 Milliarden Euro.

Dennoch: ÖGB und AK haben gemeinsam die Lohnsteuerreform gefordert und durchgesetzt. Mehr als 882.000 Menschen haben dafür unterschrieben und Druck aufgebaut. Jeder hat nun spürbar mehr Netto vom Brutto.

► **E-Mail:** manuelaauer@manuelaauer.at

## Liste Freiheitliche + Parteifreie Arbeitnehmer – FA



**Fraktionsobmann**  
**Wolfgang Kofler**

**GUTES GESCHÄFT.** Die Kalte Progression muss weg, ohne Wenn und Aber. Die von SPÖ und ÖVP ausverhandelte Regelung zur Dämpfung der Kalten Progression ist eine Mogelpackung. Offensichtlich wollen und können Rot und Schwarz auf die Zusatzeinnahmen durch die Kalte Progression nicht verzichten. Die Kalte Progression bleibt für den Finanzminister nach wie vor ein gutes Geschäft. Nach den Berechnungen der „Gesellschaft

## Dieser Entwurf ist eine Mogelpackung der Superlative

für Angewandte Wirtschaftsforschung“ (GAW) bringt sie dem Staat ab heuer bis 2019 Einnahmen in Höhe von 2,7 Milliarden Euro. Nur ein Teil davon wird ab 2019 in die Entlastung fließen – immer vorausgesetzt, die Inflationsrate erreicht fünf Prozent. Die freiheitlichen Arbeit-

nehmer fordern ein möglichst transparentes und einfaches Modell, das jährlich eine automatische Abgeltung der Progression ohne Schwellenwerte vorsieht.

Nur durch eine jährliche Anpassung für alle Tarifstufen wird die Kalte Progression ein für alle Mal beseitigt.

Auch die geplanten Maßnahmen zur Gegenfinanzierung der Regierung sind völlig unausgereift. Außer völlig vagen Ankündigungen ist dort gar nichts von Substanz festgehalten. SPÖ und ÖVP versuchen offensichtlich mit dieser Mogelpackung eine letzte Galgenfrist zu erkaufen – natürlich zum Nachteil Österreichs und seiner Bürger.

► **E-Mail:** wolfgang.kofler@cable.vol.at

## Liste Gemeinsam – Grüne und Unabhängige



**Fraktionsobmann**  
**Sadettin Demir**

**HALBE SACHEN.** Was ist daran so schwer, alle Steuersätze jährlich automatisch der Inflation anzupassen? Es scheitert nicht an Mathematik, sondern am politischen Willen.

Die Kalte Progression bringt dem Finanzminister jährlich steigende Einnahmen. Er ist der größte Gewinner der von Gewerkschaften erkämpften Gehaltserhöhungen. Nach ein paar Jahren kann er wieder den Gönner spielen und in einer

## Echte Reformen sehen anders aus! Probleme werden nur verschoben

sogenannten Steuerreform einen Teil des angerichteten Schadens minimieren.

Was die Bundesregierung nun ausverhandelt hat, ist wieder nur eine halbe Sache. Die Kalte Progression wird nicht abgeschafft, sondern lediglich abgeschwächt, das Problem nicht behoben,

sondern nur verschoben. Die Anpassung der Steuersätze wird auch in Zukunft als das Verteilen von Geschenken zelebriert werden. Wie lange wird es dauern, bis AK und ÖGB wieder Unterschriften sammeln müssen und dann die nächste halbe Geschichte als große „Steuerreform“ ver-

kauft wird? Mit echten Reformen hat das einmal mehr nichts zu tun. Diese würde nämlich nicht auf Marketing-Schmähs für die Regierenden abzielen, sondern auf mehr soziale Gerechtigkeit, auf die Verschiebung der Steuerlast vom „Faktor Arbeit“ hin zu anderen Faktoren und auf die seit Langem ausstehende Ökologisierung des Steuersystems.

► **E-Mail:** sadettin.demir@gemeinsam-ug.at

## Liste NBZ – Neue Bewegung für die Zukunft



**Fraktionsobmann**  
**Adnan Dincer**

**EIN ANFANG.** Die Einigung der Regierungsparteien auf ein Modell zur Erleichterung der Kalten Progression ist wünschenswert, durch diese Einigung werden die untersten zwei Tarifstufen entlastet, jedoch was ist mit denen in den anderen Tarifstufen?

Hier entsteht der Eindruck, dass dieses Modell der Feind des Mittelstandes ist. Von Fairness und Akzeptanz für alle kann nicht die Rede sein. Die Entscheidung für

## Erleichterung der Kalten Progression ab 2019?

die anderen Tarifstufen aufgrund eines Progressionsberichtes ist nicht akzeptabel. Das Modell ist ein Anfang und in den Ansätzen gut, muss aber für alle Tarifstufen gelten. Es wäre wünschenswert gewesen, eine Entlastungswirkung der Steuerreform nachhaltig zu sichern, mit

diesem Modell ist es nur für die besagten Tarifstufen bedingt möglich. Natürlich darf dabei eines nicht vergessen werden: Bis die Inflation den vereinbarten Schwellenwert von fünf Prozent erreicht, kann es unter Umständen Jahre dauern, und in der Zwischenzeit wird man voll zur Kasse

gebeten. Die Kalte Progression sollte seitens der Regierung nicht als eine schlechende Steuererhöhung angesehen werden. Die Steuerzahler dürfen nicht durch Gehaltserhöhungen in höhere Steuerklassen rutschen. Um die Kalte Progression tatsächlich auszuschalten, müsste man die Tarifstufen jährlich mit dem Verbraucherpreisindex anpassen.

► **E-Mail:** info@nbz-online.at

### AK-BIBLIOTHEKEN Weil Lesen das Leben bereichert

**● Bludenz**  
Bahnhofplatz 2a; Di 10–12 und 13–19 Uhr, Mi bis Fr 10–12 und 13–18 Uhr, Tel. 050/258-4550, E-Mail: bibliothek.bludenz@ak-vorarlberg.at

**● Feldkirch**  
Widnau 2–4; Di 10–19 Uhr, Mi bis Fr 10–18 Uhr, Tel. 050/258-4510, E-Mail: bibliothek.feldkirch@ak-vorarlberg.at

**● Digital**  
In der digitalen AK-Bibliothek findet sich ein breites Angebot an E-Books, E-Hörbüchern und Spezialbibliotheken. Ein Benutzer kann parallel zehn E-Medien ausleihen. Wo? www.ak-vorarlberg.at/ebooks

### Termine für Leser

**● Wollmaus ...**  
... trifft Leseratte. 16. März 2017, ab 19 Uhr. In der AK-Bibliothek in Feldkirch.

**● Vorlesen ...**  
... für Kinder von vier bis acht Jahren. Immer dienstags ab 16 Uhr in der AK-Bibliothek Bludenz.



### AK MEDIEN-TIPP

#### Tod in Bregenz

Im Roman von Hans Platzgumer geht es um Leben und Tod, im wahrsten Sinne des Wortes. Gerold Ebner wächst in den Siebzigerjahren in der Südtiroler Siedlung in Bregenz auf. Er und sein Freund Guido lernen Karate, und diese Sportart wird sie stark machen, glauben sie. Jahre später steht Gerold am Rande eines Felsens und resümiert sein Leben. Durch seine Hand fanden zwei Menschen den Tod. Wie kam es so weit? Die Lebensbeichte eines Mörders?

**Judith Battlog**  
AK-Bibliothek Bludenz  
E-Mail: judith.battlog@ak-vorarlberg.at

**Hans Platzgumer:**  
**Am Rand;** 206 Seiten, gebunden, Zsolnay Verlag, ISBN 978-3-552-05769-2, 20,50 Euro

## Lesestoff: Pflanzen und Gartenbau

**NATUR.** Der Frühling naht mit großen Schritten und die Ländle-Gärtner stehen schon in den Startlöchern. Deshalb haben die AK-Bibliotheken Feldkirch und Bludenz im Bereich Pflanzen und Gartenbau Bücher für alle mit mehr oder weniger grünem Daumen angeschafft. Insgesamt stehen mehr als 400 Bücher zu diesem Thema bereit. Hier ein paar Beispiele, um Lust auf die Gartensaison zu machen:

- Jetzt haben wir den Salat! Praxistratgeber für Ernteglück im Biogarten und wie Sie zu unfassbar gesunden Lebensmitteln kommen (Angelika Ertl, Oliva-Verlag)
- Selbst gezogen! Pflanzen aus Kernen selbst vermehren und pflegen (Holly Farrell, Kosmos-Verlag)
- Der Selbstversorger. Mein Gartenjahr – säen, pflanzen, ernten. Mit DVD & App zur Gartenpraxis (Wolf-Dieter Storl, Verlag Gräfe und Unzer)



Die AK-Bibliotheken läuten den Frühling ein.

### Was nächsten Monat zählt

**FÜHRERSCHEIN** Ab 1. März darf die Mopedausbildung frühestens zwei Monate vor dem 15. Geburtstag begonnen werden

**• E-MOBIL** Ab 1. kann die Bundesförderung für neue, privat genutzte Elektro- und Hybridfahrzeuge beantragt werden

**• SCHULE** Am 19. ist Josefi; am Landesfeiertag haben die Pflichtschüler frei

### Gewinnen Sie 3 x 2 Skikarten für den Diedamskopf

Senden Sie die Antworten auf die drei Fragen zu dieser Ausgabe der Aktion bitte bis 16. März 2017 an gewinnen@ak-vorarlberg.at oder auf einer Postkarte an AK Vorarlberg, Aktion, Widnau 2–4, 6800 Feldkirch, und Sie nehmen an der Verlosung für 3 x 2 Skikarten für den Diedamskopf teil. Wir wünschen Ihnen viel Glück! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. 3 x 2 Skikarten gewonnen haben in der letzten Ausgabe Birgit Stix (Dornbirn), Elsa Kohler (Schoppernau) und Gernot Meyer (Raggal). Wir gratulieren!

- Frage 1: Wie viele Überstunden leisten Österreichs Arbeitnehmer jährlich?
- Frage 2: Stichwort Kinderbetreuung: Wie viele bewilligte Betreuungsplätze gibt es in Vorarlberg?
- Frage 3: Warum sind Sie für oder gegen die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns in Österreich?

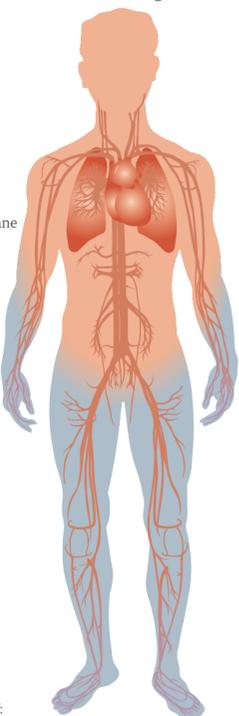


## Entspannt durch die kalte Jahreszeit

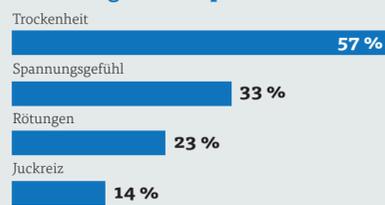
Ist die große Kälte endgültig ausgestanden oder gibt der Winter noch eine Abschiedsvorstellung? Jedenfalls braucht die Haut dieser Tage besondere Aufmerksamkeit, Heizungsluft und Kälte strapazieren sie gleichermaßen. Hier ein paar Tipps.

### Was Kälte bewirkt

- in den Gliedmaßen**
  - Blutgefäße verengen sich
  - blasser Haut
  - schlechte Blutversorgung
- in der Körpermitte**
  - Körper konzentriert sich auf Funktion lebenswichtiger Organe

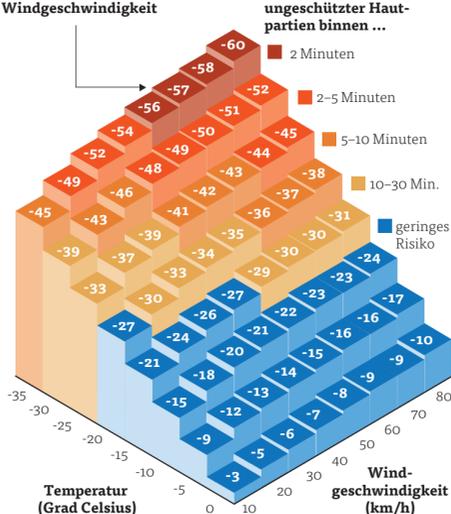


### Die wichtigsten Hautprobleme bei Kälte

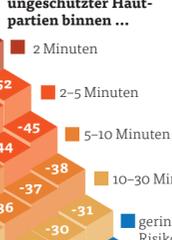


### Der Wind macht die Kälte bitter

#### Gefühlte Kälte in Grad Celsius nach Windgeschwindigkeit



#### Risiko für Erfrierungen ungeschützter Hautpartien binnen ...



### Tipps

- Sonnenschutz**  
Sonnenschutzcreme mit hohem Lichtschutzfaktor regelmäßig auftragen und Ski- oder Sonnenbrille tragen.
- Reichhaltige Pflege**  
Im Winter braucht die Haut normalerweise Creme mit etwas höherem Fettanteil. Wenn nötig, mehrmals täglich.
- Lippen**  
Lippen eincremen nicht vergessen. Unbedingt ein Produkt mit Lichtschutzfaktor verwenden.
- Richtige Kleidung**  
Schütze deine Haut mit angemessener Kleidung vor Kälte.



## INFORMATION AK Vorarlberg stellt Online-Atlas für Kinderbetreuung zur Verfügung

# Kinderbetreuungsatlas gibt Orientierung



Die Kinderbetreuungseinrichtungen haben vorbildlich mitgearbeitet. Gerhard Ouschan, Leiter des AK-Bildungsbereichs

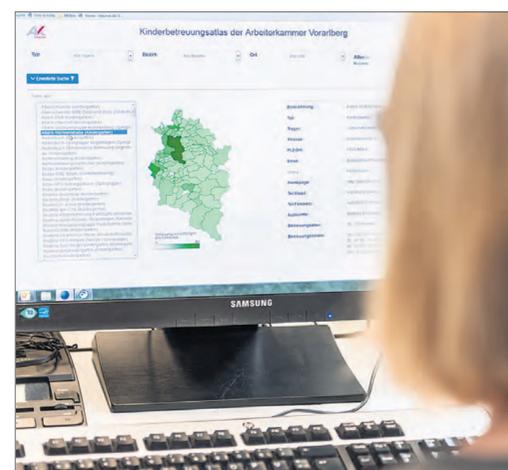
**KINDERRECHT.** Mit dem Kinderbetreuungsatlas der AK Vorarlberg ist ein Nachschlagewerk entstanden, das es in dieser Ausführlichkeit und Tiefe bisher im Ländle noch nicht gegeben hat. Damit soll Eltern, Kommunen und der Politik ein Werkzeug zur Verfügung gestellt werden, um Entscheidungen treffen zu können.

Sehr erfreulich war die große Bereitschaft der Einrichtungen, an der Erhebung teilzunehmen. Auch die Mithilfe durch die zuständigen Stellen beim Land hat das Projekt maßgeblich positiv unterstützt. Die Rücklaufquote betrug 72 Prozent, ein guter Wert für das Pilotprojekt. Die Ballungsräume sind hinsichtlich des Betreuungsangebots schon gut aufgestellt, die Herausforderung wird darin bestehen, diese Angebote auch flächendeckend umzusetzen.

### Vereinbarkeitsindikator

Wichtig für die Beurteilung des Betreuungsangebots ist der im Jahr 2006 von der AK Wien gemeinsam mit Statistik Austria entwickelte Vereinbarkeitsindikator für Familie und Beruf (VIF). In Vorarlberg konnten 267 Einrichtungen hinsichtlich der VIF-Kriterien analysiert werden, nur 70 (26,2 Prozent) davon erfüllen den gesamten Kriterien-Katalog. Verbesserungswürdig ist die Situation bei den Kindergärten, lediglich 25 (15 Prozent) erfüllen sämtliche Kriterien.

Besser sieht es in der Betreuung von jüngeren Kindern in Spielgruppen oder ähnlichen Einrichtungen aus. 45 von 100 Einrichtungen sind mit einer Vollzeitbeschäftigung der



Der neue Online-Kinderbetreuungsatlas der AK Vorarlberg macht die Suche nach Kinderbetreuung für Eltern im Ländle komfortabel.

### Eltern vereinbar (siehe Grafik unten).

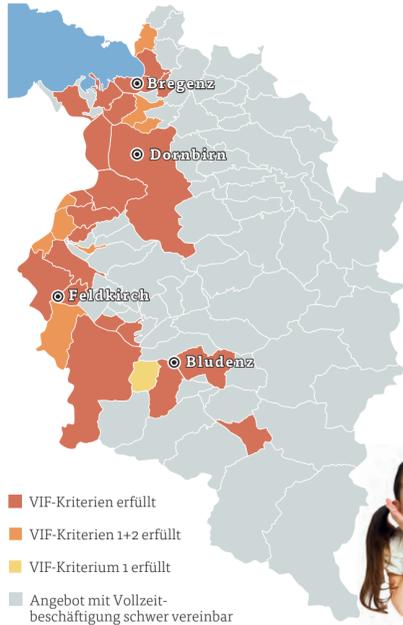
Der AK-Kinderbetreuungsatlas zeigt deutlich auf, wo die Grenzen für berufstätige Eltern oder Alleinerziehende sind. „Außerhalb des Rheintales ist es in Vorarlberg nicht nur schwierig, sondern nahezu unmöglich, einen Betreuungsplatz für Kinder unter sechs Jahren zu bekommen, der mit einer Vollzeitbeschäftigung vereinbar wäre, ohne auf Großeltern, Verwandte oder eine Tagesmutter zurückgreifen zu müssen. Eine weitere Herausforderung sind die Schließtage der Kindergärten und Kleinkindbetreuungen, in dieser Hinsicht ist Vorarlberg Spitzenreiter“, sagt AK-Präsident Hubert Hämmerle. Österreichweit liegt der

Durchschnitt bei 32 Schließtagen in den Kindergärten, in Vorarlberg sind es im Schnitt 46 Tage. Besser ist die Situation bei der Betreuung von kleineren Kindern bis drei Jahren, bei ihnen schlagen durchschnittlich nur 20 Schließtage zu Buche. Eine spezifische Auswertung für die Sommerferien ergab, dass die Kindergärten durchschnittlich 31 Tage geschlossen sind, österreichweit sind es 17 Tage. Musterschüler in dieser Hinsicht ist Niederösterreich, wo lediglich elf Schließtage ermittelt wurden.

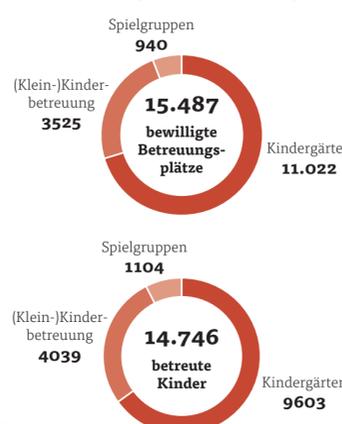
„Bevor man über die Flexibilisierung der Arbeitszeit redet, müssen wir uns mit den Rahmenbedingungen auseinandersetzen. Familienfreundlich sind Zwölf-Stunden-Ar-

### Vollzeitbeschäftigung mit Kinderbetreuungsangebot nur schwer vereinbar

Vereinbarkeitsindikator für Familie und Beruf

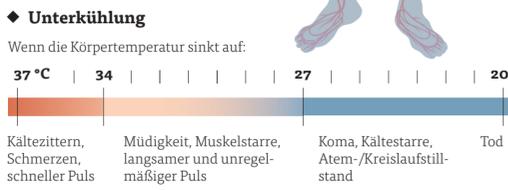
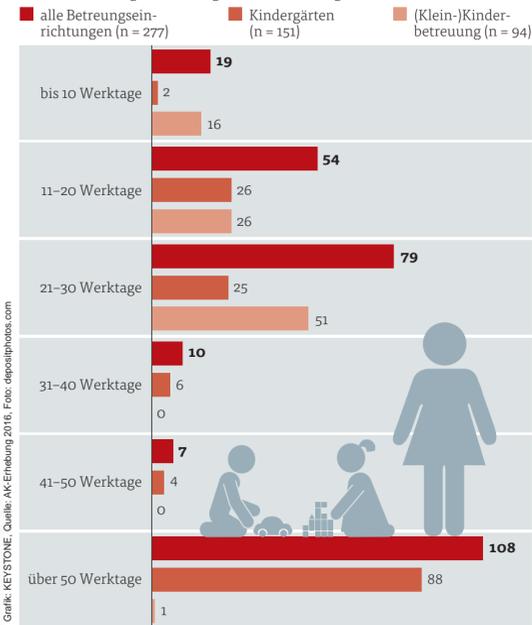


### Bewilligte/belegte Betreuungsplätze in Vorarlberg



### Vorarlberg bei Schließtagen Spitzenreiter

Anzahl Betreuungseinrichtungen nach Schließtagen



# Mehr über Europa wissen und dafür nach Brüssel reisen



Foto: Jürgen Gotsch/AK

Abteilungsleiterin Christine Raggl (l.) und AK-Präsident Hubert Hämmerle gratulierten herzlich.

**EUROPA-QUIZ.** Was für ein Amt bekleidet der luxemburgische Politiker Jean-Claude Juncker nochmal? Und was genau macht die Organi-

sation Frontex? Fragen über Fragen. Kein Wunder, dass die Köpfe im Saal der AK ordentlich rauchten. Dort stellten Vorarlberger Lehrlinge ihr politisches Wissen rund um Europa, Österreich und Vorarlberg unter Beweis. Die Sieger des Bewerbs lädt die AK Vorarlberg im Juni zu einer dreitägigen Exkursion nach Brüssel ein, um die EU-Institutionen vor Ort unter die Lupe zu nehmen.

**Frage der Verantwortung**

AK-Präsident Hubert Hämmerle liegt der Bewerb deshalb so am Herzen, „weil wir bei der EU nicht über irgendein abstraktes Gebilde reden, sondern über die ganz konkrete Zukunft der jungen Leute“. Sie erfahren Europa spätestens hautnah, wenn sie in einem der Mitgliedsstaaten stu-



Die 36 Fragen des Quiz hatten es ordentlich in sich.

dieren können oder arbeiten dürfen. Deshalb hält das Europa-Quiz den Grenzen, die inzwischen in manchen Köpfen wieder hochgezogen werden, das einzige wirksame Mittel entgegen: Wissen.

**QUIZ** Hätten Sie es gewusst? Fragen aus dem Europa-Quiz für Vorarlberger Lehrlinge

- 1) Wie viele Abgeordnete hat Österreich im EU-Parlament?  
A 18 B 7 C 25 D 30
- 2) Welche Staaten gehören nicht zu den Gründerstaaten der Europäischen Union?  
A Italien B USA C China D Frankreich E Sowjetunion F Großbritannien
- 3) Wer ist für die Geldpolitik in der EU zuständig?  
A Europäische Zentralbank B EU-Kommission  
C Angela Merkel D Boris Johnson
- 4) Wer ist aktuell von österreichischer Seite Mitglied der Europäischen Kommission (umgangssprachlich EU-Kommission)?  
A Sebastian Kurz B Johannes Hahn  
C Tom Walek D Josef Hader
- 5) Was ist/macht die Organisation Frontex?  
A rechtsextreme französische Partei „Frontières extérieures“  
B koordiniert die Zusammenarbeit der EU-Staaten im Bereich des Schutzes der Außengrenzen  
C Textilunternehmen in Frankreich

- 6) Welcher Name passt hier nicht hinein?  
A Barack Obama B Bill Clinton C George Bush jr.  
D Bernie Sanders E Jimmy Carter

- 7) Welche der folgenden Aussagen sind richtig?  
A Petro Poroschenko ist der Präsident der Ukraine.  
B Donald Trump ist Republikaner.  
C Südkorea ist eine Diktatur.  
D Das Kyoto-Protokoll steht für die Zusammenarbeit von China und Japan.

- 8) Soldaten des österreichischen Bundesheeres beteiligen sich in folgenden Ländern im Rahmen eines UNO-Einsatzes ...  
A Kosovo B Ruanda C Taiwan  
D Äthiopien E Bosnien E Singapur

**Auflösung:** 1: A; 2: B; 3: C; 4: D; 5: B; 6: D; 7: A; 8: A, E



Foto: Fotocall

Gar nicht heile Welt des Online-Spielens: Erstehen Minderjährige Zusatz-Levels und Ähnliches, bleiben die Erziehungsberechtigten oft auf den Kosten sitzen.

# Eltern, Vorsicht bei Diensten aus dem Google Play Store!

**ONLINE-FALLE.** Eltern meinen es grundsätzlich gut mit ihrem Nachwuchs. Wenn Sohn oder Tochter auf ein spezielles Videospiel steht – Väter und Mütter lassen dann vieles zu. Schließlich ist nicht jedes Online-Game „böse“. Böse enden kann es hingegen, wenn mögliche Folgen des leidenschaftlichen Spielens verkannt werden. Mit Rechnungen von bis zu 1200 Euro suchten auffallend viele Erziehungsberechtigte seit Herbst Rat und Hilfe bei der AK Vorarlberg.

rende Freischaltungen weiterer „Levels“ aus dem Google Play Store, die von Minderjährigen in Anspruch genommen wurden. Und die auf der fehlte, damit gehen die Handynetzbetreiber unterschiedlich um. Valandro: „Da ist alles drin. Einmal wird die Summe erlassen, einmal

Rechtsauffassung ein solches Geschäft von Anfang an als ungültig anzusehen, weil es sich um Minderjährige handelt.“ Dazu gibt es einschlägige obergerichtliche Urteile.

verrechnung von Diensten mit dem amerikanischen Internet-Riesen. Es sei den Handynetzbetreibern aber auch klar, dass in solchen Fällen jedenfalls ein Schlichtungsverfahren durchgeführt werden kann.

Vor einem solchen Verfahren schrecken die betroffenen Konsumenten allerdings meistens zurück, weil der Ausgang offen ist.

**Google sagt: Die Leistung wurde erbracht – also zahl!**

**Dr. Franz Valandro**  
AK-Konsumentenberatung

**Google lehnt Rückzahlung ab**

Die zuständige Regulierungsbehörde RTR hat mit allen drei Handynetzbetreibern Gespräche geführt, nachdem sie von der AK Vorarlberg über die Häufung solcher Fälle informiert wurde. „Tatsächlich stimmt Ihre Beobachtung“, schreibt RTR, „dass Beschwerden bei Contentdiensten, soweit sie Google Play Store betreffen, zurückhaltend behandelt werden und eher ein Weiterverweis an Google erfolgt.“ Als Hintergrund vermuten Insider Probleme bei der Gegen-

Handyrechnung für Entsetzen sorgen: „Juweleneikar (Clash Royale) 99,98 Euro“, „Juweleneimer (Clash Royale) 59,94 Euro“, „Juwelenhaufen (Clash of Clans) 9,98 Euro“, ... Das läppert sich.

Dass für die Käufe die Zustimmung der Erziehungsberechtigten

gibt es eine kulante Lösung, ein anderes Mal wird der Einfachheit halber an Google Österreich verwiesen. Die sind jedoch nicht zuständig und nennen die Webseite einer Google-Firma in Kalifornien. Man wird also von Pontius zu Pilatus geschickt. Dabei ist nach unserer

**Immer dasselbe Muster**

Es ist in allen Fällen dasselbe Muster, berichtet AK-Konsumentenberater Dr. Franz Valandro. Es geht jedes Mal um Games oder dazugehö-

**Gefährliche E-Mail I: Computer-Virus**

Mit einer angeblichen „Post-atsendungsverfolgung“ wird per E-Mail neuerdings ein Computer-Virus verbreitet. Es wird dazu aufgefordert, über einen Link die „Informationen“ über die angelegte Postsendung herunterzuladen. Doch stattdessen enthält die Zip-Datei „information\_2887.zip“ einen Befehl, der beim Öffnen auf dem Computer einen Trojaner installiert. Der AK-Konsumentenschutz rät dringend, die E-Mail zu ignorieren. Ist das Virus einmal eingeschleust, werden private Daten gestohlen und das Betriebssystem verändert. Im Falle der Installation: Trojaner unbedingt fachgerecht entfernen und danach sämtliche Zugangsdaten ändern.

**Gefährliche E-Mail II: Rechnungs-Fakes**

Erneut sind E-Mails mit gefälschten Rechnungen im Umlauf, um vermutlich Schadsoftware auf Computern zu installieren. Die Masche: Als Absender scheint ein Allererweltsname auf, im Betreff eine Rechnungsnummer. Andere lesen im Betreff von einer „Zahlungserinnerung“. In der Mail werden die Empfänger aufgefordert, eine angehängte Datei zu öffnen und als „Steuernachweis“ auszudrucken. Dringender Rat des AK-Konsumentenschutzes: Finger weg! Solche Mails von Unbekannten ignorieren und auch nicht weiterleiten.

# Makler zahlte erst, als geklagt wurde

Altacher Immobilienfirma hatte rund 1350 Euro für eine nicht erbrachte Leistung kassiert.

**NICHT-VERMITTLUNG.** Erst nach Klageeinbringung hat die R & A Müller Immobilien GmbH in keiner Weise. Erst nachdem die Konsumenten das Unternehmen über Auftrag und mit Unterstützung der AK Vorarlberg geklagt hatten, wurden sämtliche Ansprüche umgehend bezahlt.

„Leider spekulieren immer wieder einige Immobilienunternehmen damit, dass es vielen Konsumenten zu riskant ist, ihre Rechte einzuklagen“, sagt AK-Konsumentenschutz Mag. Markus Unterhofer. „Dieses Pokerspiel ist hier erfreulicherweise nicht aufgegangen.“

2015 befristet. Bis dahin hätten die beiden Abstellplätze einen neuen Besitzer finden sollen. Das gelang der Firma nicht.

Dafür fanden fast ein Jahr später die Konsumenten auf eigene Initiative Abnehmer für die Garagenplätze. Auf welche Weise auch immer, R & A Müller erlangte von dem Verkäufer Kenntnis und stellte den beiden ehemaligen Kunden Vermittlungskosten von rund 1350 Euro in Rechnung. Im Glauben, zur Bezahlung verpflichtet zu sein, bezahlten

Zwerg-hund	Halte-vorrich-tungen	ungar. Name der Donau	kleine Lücke	Stadt in Böhmen	instän-dig bitten	tropi-sches Nage-tier	seem. Eintopf-gericht	Ausstel-lungs-gebäude
Gegen-teil von Still-stand	wieder in Ordnung bringen	8	nicht schnell	18	Zeichen in Psalmen	Abk.: bis unten		
Jetzt-Zustand	Antriebs-schöpf-regelung (Abk.)	2	italie-nischer Frei-staat	kräftiger Schubs	5	kleine Kneipe (franz.)		
Schar-nerteil	histor. spani-sche Flotte	Laub-baum	britische Prin-zessin	Teefilter	14	Acker-grund (Mz.)	Tier-höhle	
Salz-gewinnungs-anlage	histor. spani-sche Flotte	12	mittel-englisches Tiefland	Erda-alkali-metall	11	Fluss im Harz	16	
franzö-sisch: Ära	Fang-netz für Grei-vogel	9	Denk-schrift (Kw)	hohe Spiel-karte	1	ei-förmig	Narkose-mittel	
spani-sches National-museum	Fecht-waffe, Degen	Stich-wortver-zeichnis	ein Insek-tizid (Abk.)	freund-lich und liebens-wert	3	den Mund betref-fend		
Wappen-vogel	Körper-glied	13	oriental. Tap-pich-wappen-motiv	gereizt	7	ital. Kloster-bruder (Kw.)	franzö-sisch: dich	
Kase-wort für Groß-vater	Leid zufügen	4	lange kochen lassen	Jupiter-mond	kleines Insekt	in der Nähe von	röm. Zahl-zeichen: zwei	
besitz-anzei-gendes Filzwort	Heraus-geber von Büchern	15	folglich, somit	6	Rhein-last-kahn	japani-sches Längs-maß		
Metro-pole am Tiber								

Als Lösungswort ist ein Begriff aus der Arbeitswelt gesucht. Auflösung Seite 15

# Filme über das Recht auf Nahrung für alle

Die Filmtage „Hunger. Macht. Profite“ gastieren an mehreren Spielorten in Vorarlberg

**FILMTAGE.** Von 27. März bis 7. April 2017 gastieren die österreichweiten Filmtage für das Recht auf Nahrung „Hunger. Macht. Profite.“ in Vorarlberg. An sechs Abenden werden kritische Dokumentarfilme über unser Agrar- und Lebensmittelsystem gezeigt. In anschließenden Filmgesprächen können sich die Kinobesucher vor Ort mit lokalen Initiativen und Fachreferenten über alternative Wege im Sinne von Ernährungssouveränität austauschen und über neue Lösungen diskutieren.

**Frage der Verantwortung**

Die aktuelle Jagd nach Land schürt Hunger. Internationale Agrarkonzerne, Banken oder Aktiengesellschaften sichern sich Landflächen von tausenden Hektaren. Landraub in Entwicklungsländern hängt oft direkt mit unserem Konsum zusammen. Bei Projekten, die zu Landvertreibung und Menschenrechtsverletzungen führen, werden häufig

Rohstoffe für den Export nach Europa angeboten. Seien es Kaffee, Zuckerrohr für Agrartreibstoff oder Soja als Futtermittel, Konsum bedeutet auch immer Verantwortung, der man sich in Europa stellen muss. Selbst in Europa befindet sich Ackerland zunehmend in Händen einiger weniger. Drei Prozent der Grundbesitzer gehört die Hälfte der landwirtschaftlichen Flächen. Diesem Thema widmet sich beispielsweise der Dokumentarfilm „Die neuen Großgrundbesitzer“ am 7. April um 19.30 Uhr in der Artenne in Nenzing: Ackerland ist das neue Gold der Kapitalmärkte, und zwar in ganz Europa – von Rumänien bis nach Ostdeutschland. Ziel der Filmreihe ist, eine breite Diskussion in der Gesellschaft anzustoßen und neue Lösungsansätze zu finden.

► **Programminformationen** zu den Filmtagen finden sich online unter [www.hungermachtprofite.at/p/programm-vorarlberg.html](http://www.hungermachtprofite.at/p/programm-vorarlberg.html)



von Oliver Fink,  
Leiter der  
EDV-Abteilung  
der AK Vorarlberg

**HDD Guardian**

HDD Guardian liefert eine grafische Oberfläche für die bekannten Smartmon-Tools, die im Original nur über Kommandozeile aufrufbar sind. Sinn dieser Werkzeugsammlung ist es, die S.M.A.R.T.-Werte (Self-Monitoring, Analysis and Reporting Technology) einer Festplatte auszulesen und im Falle einer Zustandsänderung eines dieser Werte reagieren zu können. Das heißt: Wenn sich zum Beispiel die Anzahl der defekten Sektoren einer Festplatte ändert, kann das mit Hilfe dieses Programms ausgelesen und, falls nötig, die Festplatte, schon bevor diese Gefahr läuft, Daten zu verlieren, ausgetauscht werden. HDD Guardian liefert außerdem noch eine Vielzahl an Eckdaten über angeschlossene Festplatten und SSD. Wie immer handelt es sich auch bei diesem Programm um Open Source, es kann frei heruntergeladen, verwendet oder weitergegeben werden. (Download unter: <https://hddguardian.codeplex.com/>)

► E-Mail: [oliver.fink@ak-vorarlberg.at](mailto:oliver.fink@ak-vorarlberg.at)



Screenshot: TomTom

„routenplaner-maps.online“: Bei Nutzung werden ohne ersichtlichen Rechtsgrund 500 Euro fällig.

**Dreiste Abzocker drohen mit Pfändung**

Manche Abzocker wie die deutsche Media Solution GmbH sind an Dreistigkeit nicht zu überbieten. Die Firma und ihre Abofalle „routenplaner-maps.online“ droht Konsumenten nun per Spam-Mail mit der Pfändung von persönlichen Gegenständen durch ein „Inkasso Außendienst Team“. Um es gleich vorwegzunehmen: An dieser Drohung kann nichts dran sein. Den bedrohten Konsumenten wird in der E-Mail vorgeworfen, sie hätten als Mitglied eine offene Rechnung nicht beglichen, darum sei ein Vollstreckungstitel vor Gericht erwirkt worden. AK-Konsumentenschutz Dr. Franz Valandro, bei dem sich täglich neue verunsicherte Konsumenten melden: „Wenn Sie bisher nichts an Media Solution GmbH bezahlt haben, ist das gut und sollte auf jeden Fall auch so bleiben! Lassen Sie sich nicht für dumme verkaufen: Die angebliche Firma existiert als juristische Person gar nicht und kann deshalb auch keinen Vollstreckungstitel erwirken.“

# So schützen Sie sich vor Überraschungen

**AK KONSUMENTEN-TIPP**

**So umgehen Sie Fallen**

- Vor Unterschrift auf dem Kaufvertrag den Zustand des Gebrauchten prüfen lassen, entweder bei einem Autofahrerclub oder in einer Werkstatt des Vertrauens. Das hilft, Mängel festzustellen und den Kaufpreis realistisch festzulegen.
- Das „Pickerl“ ist eine Momentaufnahme zum Zeitpunkt der Überprüfung. Es ersetzt nicht den Ankaufest.
- Fahrzeugdokumente gewissenhaft überprüfen.
- Serviceheft überprüfen: Hier ist ersichtlich, wie gut ein Auto gewartet wurde.
- Die kostenlose Broschüre der AK Vorarlberg „Autokauf“ beschreibt alles, worauf Sie achten sollten.

**AK-Konsumentenberatung:** Tel. 050/258-3000, E-Mail [konsumentenberatung@ak-vorarlberg.at](mailto:konsumentenberatung@ak-vorarlberg.at), WhatsApp 0664/3158313

**AK-Kfz-Beratung:** jeden Montag 17 bis 19 Uhr, AK Vorarlberg, Widnau 2-4, 6800 Feldkirch

**Watchlist Internet:** Spezielle Tipps der AK-Partnerseite, wie Sie beim Autokauf übers Internet Probleme vermeiden

**AK-KITZ-Beratung:** jeden Montag 17 bis 19 Uhr, AK Vorarlberg, Widnau 2-4, 6800 Feldkirch

**Watchlist Internet:** Spezielle Tipps der AK-Partnerseite, wie Sie beim Autokauf übers Internet Probleme vermeiden



**AUTO.** Frühjahrszeit ist Autoaufzeit. Das beobachten alle Jahre wieder auch die Mitarbeiter der AK-Konsumentenberatung: Die Zahl der Anfragen, aber auch der Beschwerden zum Gebrauchtwagenkauf erreicht den Höchststand des jeweiligen Jahres. Im Vorjahr wurden in Österreich 329.604 Neuwagen verkauft. Das bedeutete den dritthöchsten je registrierten Wert. Bei den Gebrauchtwagen hingegen gab es mit 841.310 Stück, die den Besitzer wechselten, ein Allzeit-Hoch. Was ökonomisch und ökologisch durchaus sinnvoll ist, entpuppt sich in der Praxis jedoch oft als schwieriges Unterfangen. Denn wie wissen Sie, ob Sie nicht die Katze im Sack kaufen? Selbst für Profis ist es unmöglich, alle möglichen Schäden an einem Wagen zu erkennen. Wenn Sie aber einige wichtige Punkte beachten, dann sollten Sie gegen unliebsame Überraschungen gefeit sein. Die wichtigen und nützlichen Tipps sind leicht verständlich in kompakter Form in einer eigenen AK-Broschüre „Autokauf“ zusammengefasst - damit die Fahrt nicht gleich wieder in der Werkstatt endet. Die Broschüre ist selbstverständlich kostenlos bei der AK Vorarlberg zu haben und kann auch von der AK-Website heruntergeladen werden. Auf der Homepage der AK Vorarlberg finden Sie auch eine praktische Checkliste für den Gebrauchtwagenkauf, warum man zum Beispiel unbedingt die Pedale eines gebrauchten Autos anschauen und warum der Ölwechselliter im Motorraum kontrolliert werden sollte. Beides sind Hinweise auf womöglich unplausible Kilometerangaben. **Privatverkäufer kann Gewährleistung ausschließen** Viel ist immer wieder von Gewährleistung die Rede, wenn ein Gebraucher beim Händler gekauft wird. Doch Vorsicht: Tritt der Händler nur als Vermittler auf, kann der Käufer auf seinen Ansprüchen sitzen bleiben. Denn bei Privatverkäufen kann der Verkäufer die Gewährleistung ausschließen. „Gewährleistungspflicht beim Gebrauchtwagen ist oft schöne Theorie, für den Konsumenten in der Praxis jedoch schwer durchsetzbar“, stellt AK-Konsumentenberaterin Mag. Gabriele Bertsch ohne

**Das Um und Auf: Lassen Sie das Fahrzeug überprüfen, bevor Sie Ihre Unterschrift auf den Kaufvertrag setzen!**

**Mag. Gabriele Bertsch**  
AK-Konsumentenberatung



**Deutschland verbietet „Spionage-Puppe“**

Sie heißt Cayla und erfreut sich großer Beliebtheit bei Mädchen. Die Puppe antwortet nämlich auf Fragen. Das Ganze funktioniert über Mikrofon und eine App zur Spracherkennung übers Internet. Weil damit auch heimliche Tonaufnahmen möglich sind, hat die deutsche Bundesnetzagentur Cayla jetzt als Spionagegerät eingestuft. Verkauf und Besitz sind somit verboten. Eltern, die das Spielzeug bereits erworben haben, wird geraten, die Puppe zu zerstören. In Österreich darf Cayla - noch? - in den Kinderzimmern bleiben.



**Banken: Information auf üblichen Kanälen**

Es kann vom Kunden nicht erwartet werden, dass er regelmäßig alle elektronischen Kommunikationssysteme abfragt, bei denen er registriert ist. Damit erklärt ist der Europäische Gerichtshof (EuGH) sein Urteil, wonach eine Information in die E-Banking-Mailbox allein nicht als Information darüber genügt, dass die Bank ihre Bedingungen ändert. Eine solche Information muss entweder in Papierform oder, wenn vereinbart, per E-Mail erfolgen.

**Zinsgrenzen nach unten und nach oben**

Der VKI klagte die Bank Austria wegen einer Zinsgleitklausel in einem Kreditvertrag, in der zwar eine Untergrenze, aber keine Obergrenze eingezogen wurde. Das Gericht gab der Klage statt: Solche Klauseln erfordern „Zweiseitigkeit“, d. h. einer Untergrenze muss auch oben ein adäquater Wert gegenüberstehen.

## Für den guten Start in den Morgen: 13 Kaffeemaschinen im Test des VKI

Vollautomaten und Siebträgergeräte: Die Auswahl an guten Modellen ist groß. Welche Maschine welche Crema macht.

**AK KONSUMENTEN-TIPP**

**Für perfekten Milchschaum**

Viele Siebträgergeräte sind mit einer Dampfdüse ausgestattet. Vor dem Schäumen sollte man das **Kondenswasser** aus der Düse entfernen. Dazu einfach kurz das Ventil öffnen. Die Düse anschließend tief in die Milch tauchen und den Dampf starten. Dann die Lanze so weit herausziehen, dass sie gerade noch in der Milch steckt, aber schon Luft eingesaugt wird. Während der Schaum wächst, die Lanze immer knapp unter der Oberfläche halten. Sobald die Milch handwarm ist, die Lanze wieder etwas tiefer in die Milch stecken und leicht schwenken, bis die Milch heiß ist.

**KAFFEEGENUSS.** Das Hauptaugenmerk im VKI-Test lag auf der Sensorik. Dazu begutachteten geschulte Kaffeetrinker, wie gut die Geräte Espresso und Milchschaum in der Werkseinstellung produzieren. Melitta macht den genussvollsten Espresso, er schmeckt etwas stärker geröstet und weniger wässrig als bei der Konkurrenz. Auch die Crema ist fest und beständig. Im Vergleich fällt auf, dass Vollautomaten einen etwas besseren Espresso brühen. Hält man sich bei den Siebträgern an die Gebrauchsanleitung, bekommt man einen tendenziell säuerlicheren und bittereren Kaffee und hat eher weniger Crema. **Vollautomaten** Wer wenig Zeit zum Kaffeetrinken hat und es lieber bequem mag, ist mit einem Vollautomaten gut bedient. Mit vielen Geräten lassen sich ein guter Espresso sowie Milchschaum produzieren. Die Zeit, das Gerät einmal am Tag zu reinigen, sollte man sich nehmen. Um Verkeimung und Schimmelbildung zu verhindern, sollten Tresterbehälter und Abtropfschale geleert und gesäubert werden. Auch empfiehlt es sich, den Wasserbehälter täglich neu zu befüllen. Jede Tasse muss extra von Hand zubereitet werden. Das interne Mahlwerk gehört hier nicht zur Standardausstattung, was eventuell die Anschaffung einer Kaffeemühle notwendig macht. Bei den Siebträgergeräten lassen sich Geschmack und Crema über den Mahlgrad, die Menge des verwendeten Kaffees pro Tasse, den Anpressdruck des Pulvers und die Brühdauer variieren. **Siebträger** Wer auf der Suche nach dem optimalen Kaffeegenuss ist, wird sich nicht mit dem Kaffee per Knopfdruck zufriedengeben. Einem Siebträgergerät lässt sich durch Tüfteile und Experimentierfreudigkeit un-

ter Umständen besserer Kaffee entlocken. Der zeitliche Aufwand ist dabei deutlich größer. **Detaillierte Ergebnisse:** [www.konsument.at/kaffeemaschinen012017](http://www.konsument.at/kaffeemaschinen012017) (kostenpflichtig)

Marke	Type	Richtpreis in €	Testerteil												
			Erreichte von 100 Prozentpunkten												
<b>SIEBTRÄGERMASCHINEN</b>															
De'Longhi	EC 680	230,-	gut (68)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Krups	XP3440	190,-	gut (66)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Gastroback	Advanced Pro G542612S	800,-	gut (62)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Gaggia	Carezza Deluxe RI 825/01	320,-	durchschn. (40)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
<b>KAFFEEVOLLAUTOMATEN</b>															
Jura	E8 Platin	1.049,-	gut (72)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Melitta	Caffeo Varianza CSP	899,-	gut (72)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Jura	E6 Platin	899,-	gut (70)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Siemens	EQ, 6 series 300 TE613501DE	999,-	gut (70)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
De'Longhi	Eletta Cappuccino TopECAM 45.766	1.099,-	gut (68)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Nivona	CafeRomantica NICR 839	999,-	gut (68)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Krups	EA8808	1.400,-	gut (64)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Saeco	Pico Baristo HD 8927/01	900,-	gut (64)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Philips	HD8832/01 3100 Series	550,-	gut (62)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+

Beurteilungsnoten: sehr gut (++), gut (+), durchschnittlich (0), weniger zufriedenstellend (-), nicht zufriedenstellend (--)  
 Prozentangaben = Anteil am Endurteil Preis: November 2016

# Beihilfen aller Art

Vom Arbeitslosen- bis zum Weiterbildungsgeld



## Soziale Werte 2017

So wie jedes Jahr gibt es auch 2017 einige Neuerungen, wie etwa die Neuregelung des Kinderbetreuungsgeldes, Anpassungen von Rezeptgebühr und Pensionsversicherung u. v. m. Wir haben die wichtigsten zusammengetragen.

## Beitragsgrundlagen

Ab 1.1.2017 beträgt die **Höchstbeitragsgrundlage** (bis zu dieser Einkommenshöhe ist Sozialversicherung zu zahlen) laufendes Entgelt brutto monatlich ..... 4980 € für Sonderzahlungen brutto jährlich ..... 9960 € Grenze für die Versicherungspflicht (**Geringfügigkeitsgrenze**) monatlich ..... 425,70 €

**Arbeitslosengeld** Mindestens 55 Prozent des Nettoeinkommens des (vor)letzten Arbeitsjahres höchstes Arbeitslosengeld täglich ..... 53,36 € Familienzuschlag für Angehörige täglich ..... 0,97 €

## Arbeitslos: Notstandshilfe

Auf Antrag nach dem Arbeitslosengeld. Mindestens 92 Prozent des Arbeitslosengeldes. Kann aber wegen der Anrechnung des Partnereinkommens verringert werden oder gänzlich entfallen.

Selbstversicherung in der Kranken- und Pensionsversicherung bei **geringfügiger Beschäftigung** Monatsbeitrag ..... 60,09 €

## Familienbeihilfe

ab Geburt monatlich ..... 111,80 € ab dem 3. Lebensjahr monatlich ..... 119,60 € ab dem 10. Lebensjahr monatlich ..... 138,80 € ab dem 19. Lebensjahr monatlich ..... 162,00 € Zuschlag für erheblich behindertes Kind monatlich ..... 152,90 € Monatliche Erhöhung bei mehreren Kindern für zwei Kinder um ..... 6,90 € für drei Kinder um ..... 17,00 € für vier Kinder um ..... 26,00 € für fünf Kinder um ..... 31,40 € für sechs Kinder um ..... 35,00 € für sieben und mehr Kinder um ..... 51,00 € Für jedes Kind zwischen 6 und 15 Jahren erhöht sich die Familienbeihilfe für den September 2017 um ..... 100 €

## Rezeptgebühr

pro Medikament ..... 5,85 € Die Rezeptgebühren werden mit 2 Prozent des jährlichen Nettoeinkommens begrenzt. Grenzbeträge für Befreiung (auf Antrag) a) Personen mit mtl. Nettoeinkünften von Alleinstehende ..... 889,84 €

Ehepaare/Lebensgefährten ..... 1.334,17 € b) Personen, die infolge von Leiden oder Gebrechen überdurchschnittliche Ausgaben nachweisen und mtl. netto geringere Einkünften haben als Alleinstehende ..... 1.023,32 € Ehepaare/Lebensgefährten ..... 1.534,30 € Erhöhung pro Kind ..... 137,30 €

## Selbstbehalte bei Heil- und Sehbehelfen

zehn Prozent der Kosten, aber mindestens bei Heilbehelfen ..... 33,20 € bei Sehbehelfen ..... 99,60 €

## Kostenbeitrag bei Kuraufenthalt und Rehabilitation

Pro Tag zahlt man bei einem monatlichen Bruttoeinkommen bis 889,84 Euro ..... 0,00 € bis 1.471,22 Euro ..... 7,97 € bis 2.052,61 Euro ..... 13,65 € ab 2.052,61 Euro ..... 19,35 € Bei Rehabilitation maximal 28 Tage pro Jahr (gilt nicht bei Kur).

## Kinderbetreuungsgeld

Kinderbetreuungsgeld-Konto für Geburten ab 1.3.2017:

• mindestens 14,53 Euro und max. 33,88 Euro tgl. – je nach gewählter Anspruchsdauer.

• Ein Elternteil kann das Kinderbetreuungsgeld zwischen 365 und 851 Tagen beziehen, beide Elternteile zwischen 456 und 1063 Tagen; 20 Prozent der Bezugsdauer sind für jeden Elternteil reserviert und nicht übertragbar.

• Partnerschaftsbonus: 500 Euro pro Elternteil auf Antrag bei Teilung des Kinderbetreuungsgeldes 50:50 bis 40:60.

## Einkommensabhängiges Kinderbetreuungsgeld:

• mind. 80 Prozent des Wochengeldes bzw. Günstigkeitsrechnung mit Steuerbescheid aus dem Jahr vor der Geburt, max. jedoch 66 Euro täglich.

• ein Elternteil für max. 365 Tage ab Geburt, beide Elternteile für max. 426 Tage ab Geburt. Familienzeitbonus:

• für Väter in Höhe von 22,60 Euro täglich, an 28 bis 31 aufeinanderfolgenden Kalendertagen, Antragstellung binnen 91 Tage ab der Geburt; Familienzeitbonus vermindert späteres Kinderbetreuungsgeld.

## Weiterbildungsgeld während Bildungskarenz

in Höhe des Arbeitslosengeldes, mindestens täglich ..... 14,53 €

Fotos: Fotolia

**SERIE** Neue Arbeitswelt – Die Pioniere: Stefan Konzilia, Kunststofftechniker Zumtobel Lighting GmbH

# Sinnvolle Schnuppertage für leichtere Berufswahl

„Pionier der Arbeit“ fordert bessere Informationsgrundlage für die Berufswahl

**EINSTIEG.** Die AK Vorarlberg sucht das Gespräch mit Menschen, die sich nachhaltig mit den Veränderungen der Arbeitswelt beschäftigen. Ein Netzwerk aus mehr als 400 Personen aller Branchen ist im Laufe des Frühjahrs 2016 entstanden.

Diese „Pioniere der Arbeit“ setzen sich tagtäglich mit Fachkräftemangel, Ausbildungsfragen u. Ä. auseinander. In der Aktion kommen einige von ihnen zu Wort. Stefan Konzilia arbeitet als Kunststofftechniker bei der Zumtobel Lighting GmbH.

**Was ist das größte Problem in Ihrer Branche?**

**Stefan Konzilia:** Es ist einfach sehr schwierig, einen Job zu finden, den man dann wirklich auch ein Leben lang machen will. Das größte

Problem ist, dass man nicht wirklich weiß, was man will, und dass man da auch nicht wirklich jemanden fragen kann. Es muss jeder für sich selber entscheiden. Ich habe mich erst für den Beruf Koch entschieden, für die Lehre, und das ist für mich einfach nichts gewesen, weil ich den Stress und den Druck nicht ausgehalten habe.

**Was sind die Ursachen dafür?**

**Konzilia:** Es liegt natürlich daran, dass man sich sehr früh entscheiden muss. Man hat ein, zwei Schnuppertage. In diesen zwei Tagen siehst du aber nicht, was du das restliche Leben machen wirst.

**Was kann man dagegen tun?**

**Konzilia:** Einfach früher ansetzen. Schon in den Schulen viel mehr In-

formationen einholen und von den Betrieben aus viel mehr Informationen preisgeben. Nicht nur einen Schnuppertag organisieren, der durchgeplant ist, sondern Schnuppertage, an denen du voll in der Produktion drinstehst zum Beispiel, wo du wirklich siehst, was der den ganzen Tag macht.

**Was kann die AK beitragen?**

**Konzilia:** Die Arbeiterkammer soll in die Betriebe hineingehen und kontrollieren, ob die Betriebe auch wirklich den Lehrlingen, die sie haben, das Richtige beibringen und auch so beibringen, dass sie es verstehen.

► **Die Interviews aller Pioniere** finden Sie auf unserem Youtube-Kanal: [YouTube /user/AKVorarlberg](https://www.youtube.com/user/AKVorarlberg)



Foto: Medienbox

Stefan Konzilia wollte ursprünglich Koch werden, aber die Lehre war nichts für ihn. Die Berufsrealität hat ihn doch überrascht.



Pascal Gerold ist Schweißtechniker im letzten Lehrjahr und tritt im März zu seiner Lehrabschlussprüfung an.



Fotos: Brigitte Albu, AK

# Bestens vorbereitet zum Lehrabschluss

Zur Lehrabschlussprüfung anzutreten kann aufregend, aber auch beängstigend sein: Was kommt auf den Lehrling zu? Firma Liebherr legt viel Wert darauf, ihre Lehrlinge intensiv auf die Prüfung vorzubereiten.

**SCHWEISSEN.** In der Halle ist es laut und es riecht nach bearbeitetem Metall. In den einzelnen Kabinen und an separaten Arbeitsplätzen tüfteln junge Erwachsene an ihren Arbeitsstücken. Sie tragen Helme und Handschuhe und sind nicht aus der Konzentration zu bringen.

In der Ausbildungswerkstatt der Maschinenbaufirma Liebherr in Nenzing erlernt auch Pascal Gerold die Kunst der Schweißtechnik. Im März tritt er zu seiner Lehrabschlussprüfung an.

## Intensive Betreuung

Für Otmar Meyer, Leiter der Lehrlingsausbildung bei Liebherr, ist die persönliche Betreuung der Auszubildenden das Um und Auf. Ihm ist besonders wichtig, dass die Lehrlinge auf dem Weg zu top-qualifiziertem Fachpersonal mehr als nur das Notwendigste erlernen. Deshalb betreuen derzeit 15 hauptberufliche Ausbilder die 130 Lehrlinge von Liebherr auf ihrem Weg zum Lehrabschluss.

## Zweiwöchige Vorbereitungsphase

36 Prüflinge treten heuer insgesamt zur Lehrabschlussprüfung an: 18 im Frühjahr, 18 im Sommer. Um bestens vorbereitet anzutreten, werden sie vor den Prüfungsterminen zwei Wochen lang intensiv in der Lehrwerkstatt betreut.

„In diesen beiden Wochen“, sagt Pascals Ausbilder Marcel Meyer, „geht es nur noch um den Feinschliff der Arbeitstechniken, die bei den Lehrlingen schon längst sitzen.“ In einem Erstgespräch erfahren die Lehrlinge, was bei der Prüfung auf sie zukommt. Da werden persönliche Unsicherheiten beseitigt. Sie bekommen besonders intensives

Feedback von ihren Ausbildern sowie Tipps, worauf sie während der Prüfung achten müssen. „Uns ist besonders wichtig, dass die Lehrlinge sauber arbeiten“, betont Pascals Ausbilder, denn bei der Prüfung wird oft auch ein optischer Fokus auf das Prüfstück gelegt.

## Kooperation mit Firma Bertsch

Gemeinsam mit den Ausbildern und Prüflingen der Firma Bertsch in Bludenz wird die theoretische Prüfung, die mündlich abgehalten wird, sogar simuliert. Ziel sei es, die Lehrlinge mit dieser unbekannteren Situation vertraut zu machen, denn am Tag der Prüfung werden sie von einer externen Kommission befragt, so Otmar Meyer. Er weiß, dass diese Situation oft unterschätzt wird. Die Lehrlinge bilden gemeinsam das Publikum, während ein Lehrling von drei Ausbildern geprüft

wird. Wie bei der richtigen Prüfung dient eine Frage als Einstieg in das 20-minütige mündliche Examen, das mehr ein Gespräch als eine Frage-Antwort-Runde sein soll.

## Selbständiges Lernen gefragt

Auch außerhalb der Vorbereitungsphase müssen sich alle Prüflinge selbstständig auf die Lehrabschlussprüfung vorbereiten. Dazu erhalten sie einen Leitfaden der WKÖ. Pascal lernt jeden Tag nach der Arbeit. Je nach Tagesverfassung 20 Minuten oder auch stundenlang: „Ein paar Fragen pro Tag schaffe ich immer“, sagt er, „wenn ich richtig in der Materie drin bin, dann sind’s schon mehrere.“

## Auf Selbstsicherheit kommt es an

Leiter Otmar Meyer und Ausbilder Marcel Meyer sind sich einig: Wenn ihre Lehrlinge zur Prüfung antreten, wissen sie alles, was gefragt werden kann. Die einzige Variable, an der es in der Vorbereitung zu arbeiten gilt, ist das Selbstbewusstsein. Die Lehrlinge verwenden bei der Prüfung ihr eigenes Werkzeug und dürfen vorher die Räume und Geräte im WFi-Zentrum inspizieren. So kann es keine Überraschungen mehr geben.

Pascal, der bei den letztjährigen Jugend-Schweiß-Masters des WFi den dritten Platz belegte, fühlt sich sehr sicher: Die Vorbereitungsphase ist seiner Meinung nach eine sehr gute Möglichkeit, um sich auf die kommende Prüfungssituation einzustellen. Auch vor der mündlichen Prüfung fürchtet er sich nicht: Seine Teilnahme beim Schweiß-Masters und an Weiterbildungen haben sein Selbstbewusstsein in neuen Situationen gestärkt: „Ich mach mir keine Sorgen.“



Die AK schenkt jedem Lehrling zu bestandenen Prüfung eine Powerbank.

So bekommst du sie: Einfach online auf [www.akbasics.at](http://www.akbasics.at) anfordern.

## LEHRLINGS-TIPP



von Christine Raggl, Leiterin der Lehrlingsabteilung der AK Vorarlberg

## Berufsbild steht fest

Ines befindet sich im zweiten Lehrjahr für den Beruf IT-Technik. In der Berufsschule stellt sie fest, dass ihre Mitschüler bereits viel mehr im Betrieb erlernt haben als sie. Also wendet sie sich an die Lehrlings- und Jugendabteilung. In ihrer AK erfährt sie, dass es für jeden Lehrberuf ein Berufsbild gibt, das alle jene Fertigkeiten und Kenntnisse enthält, die der Betrieb vermitteln muss. Art und Umfang der Ausbildung sind nicht dem Lehrberechtigten überlassen. Wir empfehlen Ines, die Ausbildungsdokumentation, in der sämtliche Berufsbildpositionen aufgelistet und farblich nach Lehrjahren gekennzeichnet sind, genau durchzusehen. So kann sie überprüfen, ob der Ausbildungsstand dem Berufsbild entspricht. Bei Mängeln sollte Ines umgehend mit dem Lehrberechtigten – am besten schriftlich – festlegen, wie und bis wann die fehlenden Kenntnisse und Fertigkeiten nachgeholt werden.

► **Information und Beratung:** [www.akbasics.at](http://www.akbasics.at)

## Stärkere Förderung für Lehrlinge

Die Bundesregierung hat in ihrem neuen Arbeitsprogramm die Übernahme der vollen Kosten für alle Vorbereitungskurse auf die Lehrabschlussprüfung aus den Mitteln der betrieblichen Lehrstellenförderung versprochen. Durch die Abschaffung der Deckelung von geförderten 250 Euro pro Kurs sollen zusätzlich 3000 Lehrlinge pro Jahr von der Förderung profitieren. Außerdem sollen die Auslandspraktika für Lehrlinge mit Schwerpunkt Sprachenerwerb ausgebaut werden. Derzeit absolvieren rund 750 Lehrlinge pro Jahr ein Auslandspraktikum im Rahmen von Erasmus+. Ab Juli 2017 werden aus den Mitteln der betrieblichen Lehrstellenförderung zusätzlich zwei Wochen Sprachkurs finanziert. Die Förderung umfasst neben den zusätzlichen Aufenthaltskosten, der aliquoten Lehrlingsentschädigung und den Kosten für den Sprachkurs auch eine Auslandsprämie als Anreiz für den Lehrling.

## Auflösung des Rätsels von Seite 10

P G D E F F A L L  
 B E W E G U N G L A N G S A M  
 K S A N I E R E N U B U  
 I S T A S R H S T O S S  
 A N G L E C T E F L I K E  
 E L A H O R N L B A U  
 S A L I N E I M B A R I U M  
 E R E N N E M O A S S  
 M R E G I S T E R T I  
 P R A D D T O R A L  
 A D E R L E R V O S  
 O P A N G A R E N A T E  
 I A N T U N T F L O H  
 E U R E D I T O R B E I  
 R O M A L S O A A K R I

Das gesuchte Lösungswort heißt: DIENSTVERHINDERUNG

**TREFFPUNKT AK VORARLBERG** Menschen bewegen

**ZAHLE DES MONATS.** So viele Tage fehlte jeder Vorarlberger Beschäftigte 2015 im Durchschnitt bei der Arbeit. Der Bundesdurchschnitt liegt mit 12,7 Tagen etwas höher.



**HERO.** Seine Wahl brauchte gleich mehrere Anläufe, aber jetzt legte Alexander van der Bellen einen Traumstart als Bundespräsident hin.

**ZERO.** Dass gerade Familienministerin Sophie Karasin flexible Arbeitszeit als familienfreundlich betrachtet, zeugt von ihrer intimen Kenntnis der Kinderbetreuung im Land.



Quelle: AMS, Fotos: bmg, AFP, picturedesk.com

**BETRIEBSRAT ZU BESUCH**



Foto: Jürgen Gorbach, AK

**Der Betriebsrat** von Tridonic besuchte die AK in Feldkirch. Präsident Hubert Hämmerle führte die Kolleginnen und Kollegen durchs Haus und diskutierte mit ihnen Arbeitnehmerfragen. Der Betriebsrat des Dornbirner Lichtspezialisten vertritt eine 1640-köpfige Belegschaft.

# AK-Znüne: Altersteilzeit lässt viele Fragen offen

Das AK-Znüne ist eine Veranstaltungsreihe für Betriebsräte, um aktuelle Themen aufzugreifen und Hilfestellung für die tägliche Arbeit zu liefern.



Hubert Hämmerle mit der Referentin Erika Marek.

**ALTER.** Fast 100 Betriebsrätinnen und Betriebsräte nahmen am 20. AK-Znüne in Feldkirch zur „Altersteilzeit“ teil. Als Referentin konnte Dr. Erika Marek gewonnen werden, sie ist Expertin für Pensionsberechnungen und Fragen der Sozialversicherung bei der AK Wien. Trotz zunehmender beruflicher Überlastung vor allem älterer Mitarbeiter

hat der Gesetzgeber in den letzten Jahren den vorzeitigen Übertritt in die Pension deutlich erschwert. Das Thema „Altersteilzeit“ stößt daher derzeit nicht nur bei Betriebsräten auf reges Interesse. Für Betriebsräte ist die kompetente Beratung ihrer Kollegen zu diesem Themenkreis in der täglichen Arbeit eine große Herausforderung. Deshalb sollte

die Veranstaltung die wichtigsten Fragen dazu beantworten und zur Diskussion anregen. Die Präsentation „Altern statt hetzen“ steht online auf der Homepage der AK Vorarlberg zur Verfügung.

► **Altern statt Hetzen** Die Präsentation des Vortrages finden Sie online unter <https://vbg.arbeiterkammer.at/service/betriebsrat>



Die rege Teilnahme zeigte: Beim Thema Altersteilzeit sind unter Betriebsräten noch viele Fragen offen.



Fotos: Jürgen Gorbach, AK

Sabine Wittmann, Edith Frick, Margit Weißkopf und Patricia Gohm (von links) zu Gast beim AK-Znüne.

## Ziel „alle Neune“

**AK LÄDT EIN.** Die AK Vorarlberg lädt gemeinsam mit dem Vorarlberger Sport-Keglerverband (VSKV) zur 30. AK-Kegelmeisterschaft für Betriebsmannschaften ins Kegelsportcenter des Sportkegelclubs Bergfalken nach Koblach, Siedlung 1a, ein. Anmeldeschluss ist der 27. Februar 2017. Die Anmeldung erfolgt ganz einfach online über [www.ak-vorarlberg.at/kegeln](http://www.ak-vorarlberg.at/kegeln).

**AK-GEWINNSPIEL**



Foto: Jürgen Gorbach, AK

**Gewinnerin** Anna Guggenberger konnte ihr brandneues Apple iPad mini von der AK Vorarlberg abholen. Bei der Jobmesse an der Fachhochschule Vorarlberg im Jänner 2017 hat sie am Gewinnspiel der AK teilgenommen. Das Glück war auf ihrer Seite – AK-Präsident Hubert Hämmerle, Personalchefin Heike Türtscher und Direktor Rainer Keckeis gratulieren und wünschen viel Spaß mit dem neuen iPad!

**SCHULKLASSEN IN DER AK**



Fotos: Jürgen Gorbach, AK

**Zwei Schulklassen** besuchten zuletzt die AK Vorarlberg. Die dritte Klasse der HAK Feldkirch und die Klasse et1c der Landesberufsschule Feldkirch machten sich über Aufgaben und Serviceangebot der Arbeitnehmervertretung schlau.



**MOFF** HADERER in Aktion [www.scherzundschund.at](http://www.scherzundschund.at)

MEINST DU NICHT, WIR SOLLTEN MAL HEIRATEN?  
WER WIRD UNS DENN IN UNSEREM ALTER NOCH NEHMEN.